

Rahmenplan Kieler Förde

EVALUATIONSBERICHT

	Seite
Zusammenfassung	2
1. Anlass, Ziel und Nutzen	3
2. Beteiligte	3
3. Methodik	4
4. Ergebnisse	7
5. Schlussfolgerungen, Fazit	9
6. Nächste Schritte	11
 <u>Anhang</u>	
Interviewte Expert/innen	12
Tabellenblätter	13 - 62

Zusammenfassung wesentlicher Ergebnisse

Evaluationen helfen, die Qualität der Umsetzung des Rahmenplan Kieler Förde (RKF) zu sichern und dessen langfristige Wirkung für die Förderregion zu ermitteln. Zur aktuellen Standortbestimmung wurden u.a. Kurzinterviews mit den relevanten Mitarbeiter/innen bzw. Expert/innen der Bauverwaltungen der Ämter Dänischenhagen, Probstei, Schrevenborn, der LHK und der CAU geführt, die Ergebnisse bewertet, sowie Schlussfolgerungen und Empfehlungen abgeleitet. Dieser Stand war Grundlage für einen Workshops der Steuerungsgruppe zur Entwicklung des RKF. Die dort erzielten, wesentlichen Ergebnisse sind in diesen Bericht eingearbeitet worden und kenntlich gemacht.

Nach den ersten drei Umsetzungsjahren ist festzustellen, dass die Projekte und Maßnahmen des RKF bereits einen Beitrag zur Entwicklung der Förderregion geleistet haben. Umfangreiche und vielfältige Ergebnisse belegen dies.

Angesichts des RKF-Planungshorizontes bis zum Jahr 2025 befindet er sich jedoch noch am Anfang der Umsetzungsphase, was sich auch in folgenden Faustzahlen spiegelt:

Rd. 40 % der Maßnahmen sind abgeschlossen oder befinden sich in der Bauplanungs- bzw. der Realisierungsphase, rd. 60 % wurden noch nicht oder nur marginal begonnen.

Rd. 15,4 Mio. € bisheriger Finanzmitteleinsatz zur Maßnahmenumsetzung, davon rd. 5,8 Mio. € kommunale Mittel.

Schwierigkeiten werden in der problematischen Finanzsituation der Kommunen gesehen.

Vor Ort sichtbare Ergebnisse hat die Bevölkerung positiv aufgenommen – große Baumaßnahmen (z.B. Uferpromenade Strande, Hafenumfeldgestaltung Laboe, Neubau Marina Wendtorf) ebenso wie kleine, z.B. Steleninstallationen des Informations- und Wegeleitsystems „Erlebnis Kieler Förde“. Ein Großteil der Baumaßnahmen wäre wohl auch ohne den RKF umgesetzt worden (RKF teils nur als/in „Trittbrett/funktion“¹), und wurde daher – auch in den Verwaltungen - nicht mehr explizit mit ihm in Verbindung gebracht.

Im Zuge der Planungs- und Baumaßnahmen zeigten sich unbeabsichtigte, positive Effekte. Sie sind auf die Einbindung der Bevölkerung und von Akteuren (z.B. viele Privatinitiativen/Beiträge im Zuge der Bewerbung zur Landesgartenschau, Vereinsengagement, Firmensponsoring) und auf die wertschätzende Aneignung von umgestalteten Flächen (z.B. das künftig jährliche Promenadenfest auf der Uferpromenade Strande) zurückzuführen.

Der RKF ist in Fachkreisen als gelungenes Kooperationsprojekt anerkannt. Sein Mehrwert für die Förderregion liegt insbesondere im Willen zur gemeinsamen Zielerreichung und im vertrauensvollen Austausch der Partnerkommunen. Neben der praktizierten Zusammenarbeit befördern aber vor allem die sichtbaren Ergebnisse – fertiggestellte Bauprojekte – die Wertschätzung und Identifikation der Bevölkerung mit der Förderregion.

¹ Steuerungsgruppe 24.02.2016

Die anfängliche Begeisterung und Empathie in der Bevölkerung und beim Land SH für den RKF und seine Projekte ist nicht mehr spürbar. Der Drive in der Bevölkerung und beim Land konnte nicht aufgenommen werden. Der RKF ist in der Öffentlichkeit derzeit nicht mehr präsent. Die Ziele, Projekte und Maßnahmen müssen künftig stärker als RKF-zugehörig und RKF-eigene definiert und in der regionalen Öffentlichkeit profiliert werden².

Die Umsetzung des RKF-eigenen Leitprojekts „LandesWasserGartenSchau in der Region Kieler Förde“- das Imageprojekt mit großer Entwicklungs- und Strahlkraft für die Förderregion – sollte weiterhin angestrebt werden. Nachdem die Auslobung der Landesgartenschau 2020 ohne Zuschlag geblieben ist, hat das Land mitgeteilt, die Entscheidung über eine Neuausschreibung der Landesgartenschau (LGS) nach Vorliegen der Evaluationsergebnisse der LGS Eutin 2016 voraussichtlich im Jahr 2017 zu fällen.

Die Förderregion sollte an dem Leitprojekt „Landesgartenschau“ festhalten und das Gartenschau-Konzept gegebenenfalls inhaltlich neu aufstellen, falls das Land neu auslobt und die bislang vorgesehenen, zentralen LGS-Ausstellungsflächen oder andere korrespondierende LGS-Flächen nicht mehr zur Verfügung stehen sollten.³

1. Anlass, Ziel und Nutzen der Evaluation

Anlass dieser Evaluation ist der in der RKF-Abschlusskooperationsvereinbarung (2013) festgeschriebene Zwischenbericht zur Projektumsetzung, der Mitte 2016 vorzulegen ist.

Ziel ist die Überprüfung, wie und mit welchem Erfolg der RKF bisher umgesetzt bzw. nicht umgesetzt wurde. Durch die Erfolgskontrolle soll eine gemeinsame Auseinandersetzung aller Beteiligten in Gang gesetzt, der Blick für Verbesserungspotenziale geschärft und Anhaltspunkte für künftige Entscheidungen gefunden werden. Der Evaluationsprozess ist damit in erster Linie ein Kommunikationsprozess.

Die Evaluierung trifft keine Entscheidung über das Fortbestehen des Projektes. Sie hat lediglich den Auftrag, Beobachtungen zu präsentieren und Empfehlungen auszusprechen.

Nutzen der Evaluation besteht in der kompakten Lieferung von Informationen, Ergebnissen, Empfehlungen und Entscheidungsgrundlagen für die RKF-Steuerungsgruppe. Darüber hinaus dient der Evaluationsbericht der Rechenschaftslegung, der Dokumentation und Kontrolle der Umsetzung. Insofern sichert die Evaluation die Projektqualität.

2. Beteiligte

Diese Evaluation wurde durch die RKF-Projektleitung in Zusammenarbeit mit Mitarbeiter/innen bzw. Expert/innen der Bauverwaltungen der Ämter Dänischenhagen, Probstei, Schrevenborn, der LH Kiel, sowie der CAU (Projektträgerin des Leitprojektes „Modellregion Klimaanpassung“) durchgeführt. Von Vorteil ist, dass sich die Beteiligten mit der Evaluation identifizieren, praxisrelevante Fragen mit unmittelbarem Nutzen für das Projekt behandeln und Veränderungen und Verbesserungen unmittelbar umsetzen können.

² Steuerungsgruppe 24.02.2016

³ Steuerungsgruppe 24.02.2016

Hinweis: Die Selbstevaluation ist subjektiver als die Evaluation durch Externe. Es besteht die Gefahr der „Betriebsblindheit“ und einer geringeren Berücksichtigung von Problemen. Auf eine Fremdevaluation wurde jedoch verzichtet, da dem Vorteil der größeren Objektivität der Nachteil einer längeren Vorlauf- und Bearbeitungszeit gegenüber steht. Zur Durchführung einer Fremdevaluation müssten erhebliche Finanzmittel bereitgestellt werden.

3. Methodik

Das Evaluationsverfahren durchlief folgende Stufen:

Evaluations-Fragestellungen	Erhebungsfragen	Prüfkriterien / Indikatoren	Auswertung	Ergebnisse, Dokumentation,	Schlussfolgerungen	Nächste Schritte
Kap. 3 →				Kap.4+ Anhang→	Kap. 5 →	Kap. 6

Informationsgewinnung und Datenaufbereitung

Für Evaluationen sind Erhebungsmethoden zur Informationsgewinnung nicht vorgeschrieben und hängen maßgeblich vom verfolgten Zweck und den Fragestellungen ab. Hauptmethoden sind Befragungen, Beobachtungen und Dokumentenanalysen.

Da der Erfolg des RKF insbesondere an den in der Umsetzung befindlichen bzw. den umgesetzten Leitprojekten und Bauprojekten gemessen wird, wurden die jeweiligen Schlüsselakteure befragt und ggf. weitere Informationsquellen (Protokolle, Verwaltungsvorlagen, Webseiten, Veröffentlichungen/Printprodukte, Presseartikel, etc.) ausgewertet. Die Ergebnisse wurden in Tabellen zusammengefasst und im Anhang dokumentiert.

Evaluationsfragestellungen

Das übergeordnete Ziel der „Überprüfung, wie und mit welchem Erfolg der Rahmenplan Kieler Förde bisher umgesetzt bzw. nicht umgesetzt wurde“ wird in einem ersten Schritt in sechs Evaluationsfragestellungen präzisiert:

- **In welchem Umfang wurde der RKF bisher konkret umgesetzt?**
- **Wie hoch war der Finanzmitteleinsatz seit Beginn der Umsetzung in 2013?**
- **Traten / treten Schwierigkeiten bei der Umsetzung auf?**
- **Konnten positive Auswirkungen für die Förderregion erreicht werden?**
- **Welche Verbesserungsmöglichkeiten gibt es?**
- **Müssen Ziele / Maßnahmen modifiziert werden?**

Erhebungsfragen

Aus den Evaluationsfragestellungen wurden folgende Erhebungsfragen formuliert und für jedes Leitprojekt und jede Maßnahme beantwortet (s. Tabellenblätter S. 13 ff).

A. Was hat stattgefunden?

(1) *Was wurde bisher erarbeitet? Welche Finanzmittel (Sachmittel) wurden bisher - seit Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung 2013 - für die RKF-Leitprojekte und Maßnahmen eingesetzt?*

(2) *Wäre das Leitprojekt / die Maßnahme auch unabhängig vom RKF begonnen bzw. umgesetzt worden?*

→ Quantitative Auflistung bisheriger Aktivitäten und Ergebnisse, keine Bewertung.

B. Was ist in dem Leitprojekt/der Maßnahme bisher herausgekommen? Sollte etwas verbessert werden?

(3) *Welche (Teil-)Ziele / Arbeitsstände konnten bisher erreicht werden?*

(4) *Was war dabei förderlich?*

(5) *Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte/indirekte Erfolge feststellen?*

(6) *Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs-/Ergänzungsbedarf?*

(7) *Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?*

(8) *Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?*

(9) *Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?*

→ Erhebung und Dokumentation qualitativer Daten. Punktebewertung.

Prüfkriterien / Indikatoren

Die Fragen 3-9 werden bewertet. Prüfkriterien sind die Zielerreichung und die Zufriedenheit der Beteiligten mit dem bisherigen Arbeits- und Umsetzungsprozess. Neben der hohen bis geringen Bedeutung der Frage für den Erfolg des RKF helfen Indikatoren bei der Einordnung.

Konkrete Erhebungsfragen	Prüfkriterium	Bedeutung	Indikator
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	Zielerreichung	3 = hoch	0 = keine 1 = vorbereitende Konzepte / Planungen 2 = im Bau / in Durchführung 3 = Projekt / Maßnahme ist abgeschlossen
Was war förderlich?	Zielerreichung	2 = mittel	Anzahl Nennungen, max. 5
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte, direkte/indirekte Erfolge feststellen?	Zielerreichung	1 = gering	Anzahl Nennungen, max. 5
Besteht inhaltlicher/thematischer Änderungs- oder Ergänzungsbedarf?	Zufriedenheit	2 = mittel	2 = nein, 0 = ja
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	Zufriedenheit	1 = gering	2 = nein, 0 = ja
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	Zufriedenheit	3 = hoch	2 = nein, 0 = ja
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	Zufriedenheit	2 = mittel	2 = nein, 0 = ja

Auswertung

Pro Leitprojekt und Maßnahme wurde der aktuell bekannte Kenntnisstand in einem Tabellenblatt festgehalten (s. Anhang, S. 13 ff), die Erhebungsfragen beantwortet, die Indikatoren festgelegt, multipliziert und die Gesamtsummen gemäß folgender Skala in vier Stufen eingeordnet:

---	: Maßnahme noch nicht begonnen
1-14 Pkte:	Entwicklungsstand gering = 1 – rd. 35 % der maximal erreichbaren Punkte
15-29 Pkte:	Entwicklungsstand mittel = rd. 36 – 70 % der maximal erreichbaren Punkte
30-40 Pkte:	Entwicklungsstand hoch = über 70% bis maximal erreichbare Punkte

Hinweis: Die Einstufung des derzeitigen Entwicklungsstandes nach dem Ampelprinzip ist als grobe Standortbestimmung zu verstehen und soll einen ersten Überblick verschaffen.

4. Ergebnisse

Nr.	RKF-Leitprojekte und Maßnahmen mit 1. Priorität	Punkte	Entwicklungsstand				Impuls in 2016 geplant
I	Förderundwanderweg, durchgehend	22			mittel		x
II	Informations- und Wegeleitsysteme	22			mittel		
III	Ausbau der Fördeschiffahrt	14			s. Nr. 23		
IV	Regionale LandesWasserGartenSchau (LGS)	19			s. Nr. 20	zurückgestellt	
V	Modellregion für Klimaanpassung	30				s. Nr. 37	
VI	Regionale Kooperation	22			mittel		
1	Gestaltung der Kiellinie (ehem. Hindenburgufer)	6		gering			
2	Aussichtspunkte „Fördeblicke Düsterbrook“	7		gering			
3	Förderundwanderweg Bereich Arsenal	---	nicht begonnen				
4	Stadtteilumbau und –erneuerung Friedrichsort	13		gering			
5	Panoramaweg Fördeostufer	12		gering			
6	Wasserwanderweg-Station Oppendorfer Mühle	---	nicht begonnen				
7	Fischereimuseum Heikendorf	13		gering			
8	MFG5-Konversion: Nutzungsentscheidung, Städtebaulicher Wettbewerb	20			mittel		
9	Aussichtspunkte Laboe	---	nicht begonnen				
10	Erweiterung Schiffahrtsmuseum Fischhalle	---	nicht begonnen				
11	Erlebnisstrand und Ölpier Mönkeberg	13		gering			
12	Förderundwanderweg Neumühlen-Dietrichsdorf	17			mittel		
13	Aussichtspunkte nördliche Schwentinemündung	7		gering			
14	Küstenwanderweg Schilksee - Friedrichsort	12		gering			
15	Renaturierung der Funkstelle Schilksee	8		gering			
16	Ferienanlage Marina Wendtorf	29			mittel→		
17	Erweiterung Kinderabenteuerland Wendtorf	---	nicht begonnen				
18	Sichtachsen und Aussichtspunkte Wik	30				hoch	beendet
19	Förderundwanderweg (Schleusenpark Mitte)	---	nicht begonnen				
20	Regionale LandesWasserGartenSchau (LGS)	19			mittel	zurückgestellt	
21	Region. Sichtachsen-/ Aussichtspunktekonzept	7		gering			x
22	Konzept „Bewegungsraum Fördewanderweg“	2		gering			
23	Ausbau der Fördeschiffahrt	17			mittel		
24	Informations- und Wegeleitsystem Gaarden	---	nicht begonnen				x
25	Maritim-historische Ausstellung (Neubau)	---	nicht begonnen				
26	Informations- und Wegeleitsystem Mitte	21			mittel		
27	Info- und Wegeleitsystem Neumühlen-D' dorf	---	nicht begonnen				x
28	Info- und Wegeleitsystem Amt Schrevenborn	30				hoch	beendet
29	Info- und Wegeleitsystem Wik	13		gering			
30	Info- und Wegeleitsystem Wisch	---	nicht begonnen				
31	Neubau Schiffsanleger Holtenau	20			mittel		
32	Rekonstruktion Festung Friedrichsort	17			mittel		
33	Promenadengestaltung Strande	30				hoch	beendet
34	ZuM Strand Schönberg	30				hoch	beendet
35	Küstenschutzkonzept Schwedeneck	---	nicht begonnen				
36	Küstenschutzkonzept Stein	6		gering			
37	Modellregion für Klimaanpassung	30				hoch	beendet
38	Hochwasserschutzkonzept für die Förderegion	7		gering			
39	Fördermittelakquise zur Projektumsetzung	14		gering			x
40	Regionaler Ausgleichsflächenpool	---	nicht begonnen				
41	GE-flächenkataster / Regionale GE-Entwicklung	20			mittel		
42	Sachstandsvermittlung Projektumsetzung	22			mittel		
	Summe (insges. 45)		12	15	13	5	

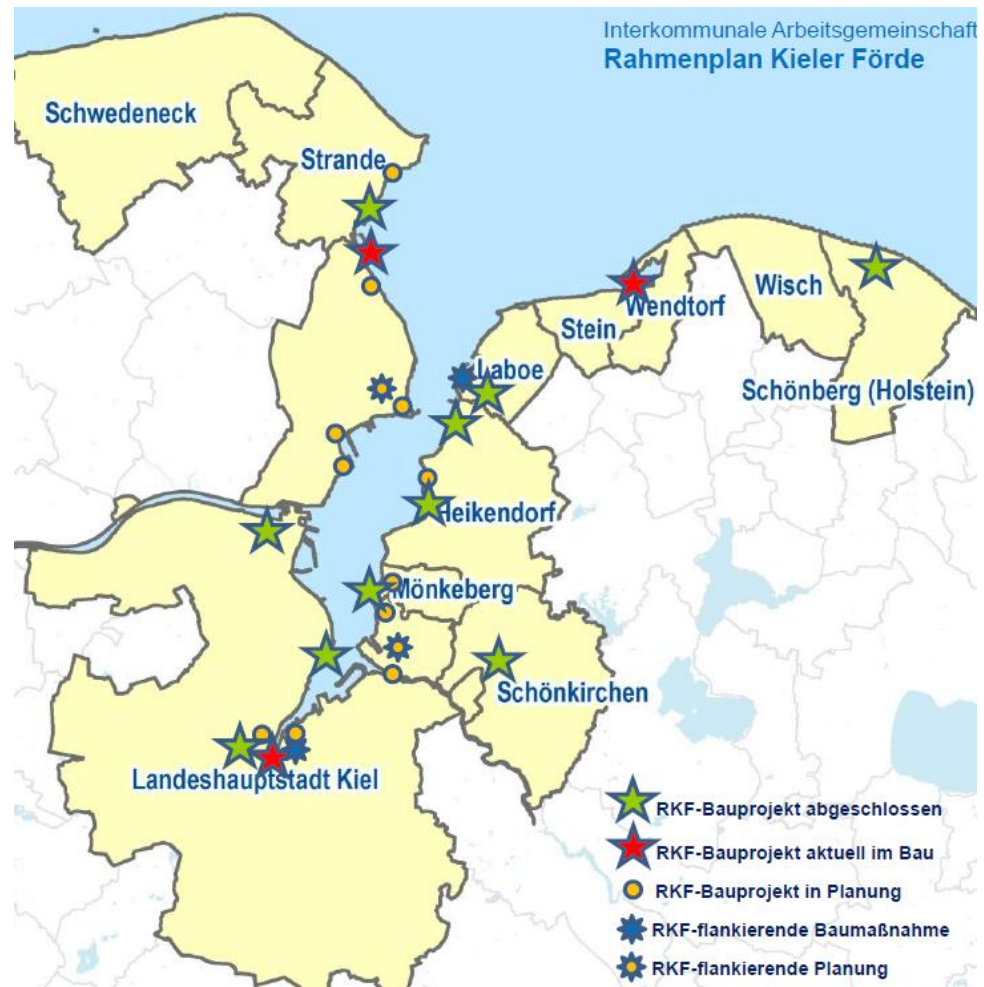


Abb. 3: Bauprojekte, flankierende Baumaßnahmen und Planungen

Was hat der RKF bisher erreicht? – Faustzahlen -

1. **Zwei Leitprojekte erfolgreich abgeschlossen** (Info-/Wegeleitsystem Amt Schrevenborn, Modellregion Klimaanpassung),
2. **Vier Leitprojekte in Bearbeitung** (Förderundwanderweg, Info-/Wegeleitsystem Kiel, Ausbau der Fördeschifffahrt, Regionale Kooperation),
3. **Ein Leitprojekt zurückgestellt** (Landesgartenschau in der Region Kieler Förde)
4. Rd. **40 %** der Maßnahmen sind **bereits oder** werden **künftig realisiert**,
5. Rd. **60 %** der Maßnahmen sind **gering entwickelt** oder **noch nicht begonnen**,
6. Rd. **2,5 km** für die Öffentlichkeit **neu zugängliches Fördeufer**,
7. Rd. **1 km umgestaltete Uferpromenaden**, 0,5 km Uferpromenade im Bau,
8. Rd. **5,8 Mio. € kommunaler Mitteleinsatz** für Planung und Bau,
9. Rd. **9 Mio. € Fördermitteleinsatz**,
10. Rd. **0,6 Mio. € Privatmitteleinsatz**,
11. Rd. **15,4 Mio. € Mitteleinsatz** gesamt.

5. Schlussfolgerungen

Können die RKF-Ziele voraussichtlich erreicht werden? Ja / nein?

Ja, durch:

- + Praktizierte Kooperation, Verstetigung der Zusammenarbeit,
- + Direkten Kontakt, Kommunikation, Vertrauen als Arbeitsbasis,
- + Ressourcenbereitstellung und Maßnahmenförderung.

Was waren förderliche oder hinderliche Faktoren?

Förderlich:

1. Netzwerke, persönliche Kontakte, unkomplizierte Kommunikation,
2. Gemeinsames Auftreten und gegenseitige Unterstützung,
3. Aushängeschild LandesWasserGartenSchau,
4. Aktivierung und Vernetzung von Akteuren außerhalb der Verwaltungen,
5. Kümmerer/Schulterschluss mit der Christian-Albrechts-Universität,
6. Aneignung von bisher unzugänglichen Flächen durch die Bevölkerung,
7. Wachsende Förderregion,

Hinderlich:

8. Verschiebung von Prioritäten,
9. Begrenzte Personalkapazitäten,
10. Finanzielle Situation der Kommunen.

Wie haben die Faktoren die Entwicklung und den Verlauf des Projekts beeinflusst?

1. **Netzwerke, persönliche Kontakte, unkomplizierte Kommunikation**
Netzwerke beförderten die gemeinsame Erarbeitung, den Konsens und die hohe Akzeptanz bei Schlüsselakteuren, Verwaltungen und Politik.
2. **Gemeinsames Auftreten und gegenseitige Unterstützung**
Hilfreiche, verbale und mentale Unterstützung bei öffentlichen Präsentationen (Außenwirkung: „Elf Gemeinden stehen dahinter“).
3. **Aushängeschild LandesWasserGartenSchau**
Das Projekt beschleunigte Arbeitsprozesse, Planungsüberlegungen zum Ausbau der Fördeschiffahrt, sowie politische Beschlüsse.
4. **Aktivierung und Vernetzung von Akteuren außerhalb der Verwaltungen**
Bereits die Bewerbung/Aussicht auf eine mögliche Durchführung der Landesgartenschau aktivierte und vernetzte Verwaltungen, Vereine/Verbände, Stiftungen, Institutionen, Firmen, Eigentümergemeinschaften, Besitzer und Privatleute.
5. **Kümmerer/Schulterschluss mit der Christian-Albrechts-Universität**
Die gute Zusammenarbeit zwischen der LHK und dem Klimabündnis Kieler Bucht und deren Nähe zur Kieler Universität gab dem Leitprojekt „Modellregion für Klimaanpassung“ die notwendige wissenschaftliche Arbeitsgrundlage.

6. **Aneignung von bisher unzugänglichen Flächen durch die Bevölkerung**
Für die Konversion des MFG5-Areals oder die Querung der Verladepier war die Betretungsmöglichkeit für die Öffentlichkeit ein Meilenstein in deren Entwicklung.
7. **Wachsende Förderregion**
Einsetzen einer dynamischen Entwicklung. Die im RKF prognostizierte Bevölkerungsentwicklung wird voraussichtlich übertroffen.
8. **Verschiebung von Prioritäten**
Die durch den Zuzug von Vertriebenen/Flüchtlingen kurz- bis mittelfristig notwendigen Integrationsleistungen haben Prioritäten in den Kommunen verändert.
9. **Begrenzte Personalkapazitäten**
Die Personalressourcen in den Partnerkommunen sind der „Flaschenhals“ bei der Entwicklung der Leitprojekte und Maßnahmen.
10. **Finanzielle Situation der Kommunen**
Die angespannte Finanzsituation der Kommunen begrenzt Investitionsmöglichkeiten.

Fazit

Der RKF ist in Fachkreisen als gelungenes Kooperationsprojekt anerkannt. Der Fortschritt für die Förderregion wird vor allem in der praktizierten Zusammenarbeit und im gegenseitigen Austausch gesehen. Das zeigen insbesondere die Arbeitsergebnisse bei informellen Maßnahmen, vorbereitenden Konzepten und Planungen.

Es ergaben/ergeben sich Verzögerungen durch neue Prioritätensetzungen und die schwierige Lage der kommunalen Haushalte.

In der Öffentlichkeit und bei der Bevölkerung der Region ist der RKF kaum mehr präsent. Baumaßnahmen vor Ort werden nicht mit dem RKF in Verbindung gebracht.

Die Ziele, Projekte und Maßnahmen müssen künftig stärker als RKF-zugehörig und RKF-eigene definiert und in der regionalen Öffentlichkeit profiliert werden.

Nachdem die Auslobung der Landesgartenschau 2020 ohne Zuschlag geblieben ist, hat das Land mitgeteilt, die Entscheidung über eine Neuausschreibung der Landesgartenschau (LGS) nach Vorliegen der Evaluationsergebnisse der LGS Eutin 2016 voraussichtlich im Jahr 2017 zu fällen. Die Förderregion sollte an dem Leitprojekt „Landesgartenschau“ festhalten und das Gartenschau-Konzept gegebenenfalls inhaltlich neu aufstellen, falls das Land neu auslobt und die bislang vorgesehenen, zentralen LGS-Ausstellungsflächen oder andere korrespondierende LGS-Flächen nicht mehr zur Verfügung stehen sollten.

6. Nächste Schritte⁴

- Ergebnistransfer in die Gremien der Selbstverwaltungen,
- Intensivierung der Öffentlichkeitsinformation und Aktivierung der Bevölkerung,
- Suche nach und Entwicklung eines neuen, gemeinsamen „Aushängeschildes“,
- Gemeinsames Großprojekt anstreben,
- Prüfung, ob eine Landesgartenschau mit einer anderen zentralen Ausstellungsfläche als MFG5 machbar wäre,
- RKF-Leitprojekt „Förderundwanderweg“ in Verbindung mit Tourismusaspekten als interkommunales Projekt ausbauen. Mögliche Berücksichtigung prüfen:
 - Regionales Sichtachsen- und Aussichtspunktekonzert: Masterplan-Erarbeitung,
 - Bewegungsraum Förderundwanderweg: Masterplanerstellung als integriertes Konzept unter Einbeziehung von touristischen Belangen.
- Kontaktaufnahme und Einbindung von Ministerien bzw. potenziellen Fördergebern,
- RKF-Leitprojekt „Ausbau der Fördeschiffahrt“ in engem Austausch mit der SFK und der AG Fördeschiffahrt,
- Anstoß für weitere Projekte in den Kommunen, Einbindung neuer Maßnahmen in den RKF,
- Regelmäßige Ortsbesichtigungen/Projektschau in den RKF-Partnergemeinden,
- Zielprojektion „Verfügungsfonds“,
- Verzahnung mit der AG Kiel und Umland,

.... und darüber hinaus ...

- Fachführung/Diskussion mit der Geschäftsführung der LGS Eutin 2016-GmbH auf der Landesgartenschau Eutin,
- Präsentation der Förderregion auf der LGS Eutin 2016 (14.09.-16.09.2016).

⁴ Steuerungsgruppe 24.02.2016

ANHANG

a) Interviewte Expert/innen (alle Namen der befragten Mitarbeiter/innen wurden aus Datenschutzgründen entfernt)

Amt Dänischenhagen

Amt Schrevenborn

Amt Probstei

Amt für Sportförderung Kiel

Christian-Albrechts-Univ.

Dezernat III Kiel

Grünflächenamt Kiel

Stadtplanungsamt Kiel

Tiefbauamt Kiel

Umweltschutzamt Kiel

b) Tabellenblätter S. 13 ff

Leitprojekt I: Förderundwanderweg, durchgehend

Erarbeitungsstand	<p>Abgeschlossen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bau Hafenumfeld Laboe, • Bau ebenerdige Querung Munitions-Verladepiers am Ostufer, • Konzeption Heikendorf (Promenade) und Kitzberg (Kiekut), • Rahmenkonzept Fördewanderweg Neumühlen-Dietrichsdorf, • Bau Fußweg an der Dietrichdorfer Höhe, • Rahmenkonzept Kieler Innenstadt, • Bau „Blaue Linie“ (Wegeleitung durch Kieler Innenstadt), • Bau Neugestaltung Klosterplatz (Kiel Innenstadt), • Bau Schleusenpark Nord mit Aussichtspunkt, • Fuß-/Radwegeverbindungen Holtenau - Friedrichsort (derzeit im Rahmen der Zwischennutzung MFG5-Areal), • Konzeption Uferpromenade Olympiazentrum Schilksee, • Entwurfskonzept Küstenwanderweg Schilksee-Friedrichsort, • Bau Neugestaltung der Promenade in Strande, • Virtuelle Wanderroute "Landgang - Meer erleben". <p>In Bearbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bau Marina Wendtorf inkl. Promenade, • Planung Promenade und Liegewiese Heikendorf, • Planung Wegeverlängerung Bereich Kraftwerk Hasselfelde, • Planungen Aufwertung der Kieler Altstadtinsel, Kleiner Kiel Kanal, Sport- und Freizeitbad Hörn, Postfuhrhofgelände, • Konzeption Lückenschluss/Wasserzugang am Plüschowhafen, • Vorbereitende Untersuchungen Lückenschluss/Wasserzugang Alt-Friedrichsort mit Festung Friedrichsort. 			
Finanzmitteleinsatz ab 2013	s. Einzelmaßnahmen Nr. 1 - 42			
Beginn / Umsetzung des Projektes auch ohne RKF?	Ja, aber RKF als verbindende Klammer.			
Frage	x	Indikator	Σ	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	1 = vorbereitende Konzepte / Planungen 2 = im Bau / in Durchführung 3 = Projekt / Maßnahme ist abgeschlossen	6	6 Punkte = Mittelwert, da bisher zwei Lückenschlüsse (Verladepier, MFG5) abgeschlossen und zwei in Planungskonzeption befindlich (Plüschowhafen, Festung Friedrichsort).
Was war förderlich?	2	Vorhandene Beschlüsse. Hoch akzeptiert (Verwaltung und Öffentlichkeit). Leicht umsetzbar.	6	
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	---	0	
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	2 = nein	4	
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	2 = nein	2	
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	0 = ja	0	
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein	4	
Fazit	---	Gesamtsumme	22	Entwicklungsstand mittel

Empfehlung nächste Schritte:

- ➔ Antragstellung auf Tourismusförderung im Rahmen eines touristischen Konzeptes prüfen (ggfs. Masterplanerstellung förderfähig?)

Leitprojekt II: Informations- und Wegeleitsysteme

Erarbeitungsstand	Abgeschlossen: <ul style="list-style-type: none"> • Digitales Informations- und Wegeleitsystem „Erlebnis Kieler Förde“, • Insgesamt 10 Stelen in Kiel, Heikendorf, Mönkeberg, Schönkirchen und Laboe, • 1 Kaufmannschafts-Stele (Kieler Altstadt), • 1 Städtepartnerschafts-Stele (Kieler Rathaus). In Bearbeitung: <ul style="list-style-type: none"> • 3 Kaufmannschafts-Stelen (Planung), • Ergänzung, digitales System für sechs Wanderstrecken im Amt Schrevenborn, • Aufstellung von 2 Stelen in Kiel (Hörn und Neumühlen-Dietrichsdorf) in 2016. 			
Finanzmitteleinsatz ab 2013	Rd. 140.000,- €, Privatinvestitionen rd. 13.000,- €			
Beginn / Umsetzung des Projektes auch ohne RKF?	Nein			
Frage	x	Indikator	Σ	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	2 = im Bau / in Durchführung 3 = Projekt / Maßnahme ist abgeschlossen	6	Mittelwert, da bisher nur wenige Stelen aufgestellt. Perspektive in Kiel mit der Aufstellung von 2 Stelen/Jahr vorhanden.
Was war förderlich?	2	Web-Fassung brachte das Thema in die Öffentlichkeit, große positive Resonanz in der Öffentlichkeit.	4	
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	Kaufmannschaftsstele(n) (Privatinvestition), Förderfähigkeit über Tourismusförderrichtlinie 2015-2020 !	2	
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	2 = nein	4	
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	2 = nein	2	
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	0 = ja	0	
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein	4	
Fazit	---	Gesamtsumme	22	Entwicklungsstand mittel

Empfehlung nächste Schritte:

- ➔ Aufstellung von 2 Stelen in Kiel in 2016,
- ➔ Antragstellung auf Tourismusförderung im Rahmen eines touristischen Konzeptes prüfen, (ggfs. Masterplanerstellung förderfähig?).

Leitprojekt III: Ausbau der Fördeschiffahrt

Erarbeitungsstand	<p>Abgeschlossen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neubau Fähranleger Mönkeberg und Reventlou, • Dynamische Anzeigetafeln (ausgewählte Anleger), • Hinweisschilder auf Anleger der F1 im Bereich Mönkeberg, • Früh tour auf der Förde-Linie, • Dauerhaft kostenlose Mitnahme von Falträdern, • Beschluss Kreis Plön: gemeinsamer Planungs- und Entwicklungsprozess Kreis Plön und LHK), • Vorstudie Masterplan Mobilität. <p>In Bearbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neubau Schiffsanleger Schilksee (Inbetriebnahme 06/2016), • Vorüberlegungen zur Attraktivierung der SFK-Schiffsflotte, • Ideenfindung durch Facharbeitsgruppe Fördeschiffahrt (Kreis Plön und LHK), • Ausschreibung zur Erarbeitung des Masterplan Mobilität, • „Mobilitätskonzepte für einen nachhaltigen öffentlichen Nah- und Regionalverkehr“ (Kiel, Aktivregion Ostseeküste), • Konzept Ortsbus Schrevenborn mit fahrplantechnischer Anbindung an die Förde-Anleger Heikendorf und Mönkeberg, • Derzeit im Testlauf: Zusatzfahrt am Morgen von Mönkeberg zur Bahnhofsbrücke Kiel. 			
Finanzmitteleinsatz ab 2013	Rd. 3,0 Mio. €, Fördermittel: 7,1 Mio. €, Privatmittel: 1.500,- € (v.a. Neubau der Anleger, kein Unterhalt und Betrieb der Schiffahrt)			
Beginn / Umsetzung des Projektes auch ohne RKF?	Nein			
Frage	x	Indikator	Σ	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	1 = vorbereitende Konzepte / Planungen 2 = im Bau / in Durchführung 3 = Projekt / Maßnahme ist abgeschlossen	6	Mittelwert, da im Mai/Juni 2016 Neubau von drei Anlegern abgeschlossen.
Was war förderlich?	2	Initiativen von Förde fördern e.V., Bürgermeister, OB Kiel, Kreis Plön.	2	
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	Zubringer-Ortsbus im Amt Schrevenborn in Planung.	1	
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	0 = ja	0	s. Runder Tisch mit dem Kreis Plön.
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	2 = nein	2	s. Runder Tisch mit dem Kreis Plön.
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	0 = ja	0	s. Runder Tisch mit dem Kreis Plön.
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein	4	
Fazit	---	Gesamtsumme	15	Entwicklungsstand mittel

Empfehlung nächste Schritte:

- ➔ Einarbeitung von Workshopergebnissen in den Arbeitsprozess,
- ➔ Weiterbearbeitung durch die AG Fördeschiffahrt.

Leitprojekt IV: Regionale LandesWasserGartenSchau (LGS)

Erarbeitungsstand	Abgeschlossen: <ul style="list-style-type: none"> • Vorkonzept im Rahmenplan Kieler Förde, • Leitprojekt des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) der KielRegion, • Machbarkeitsstudie, • Bewerbungsbroschüre, • Beschlüsse der politischen Gremien Kiel und Heikendorf zur Einreichung der Bewerbung, • Beschluss des Vorstands der Stiftung U-Boot-Ehrenmal als enger Partner während der LGS, • Einreichung und Präsentation der Bewerbung beim Land, • Erste Vorüberlegungen zur möglichen LGS-Durchführung (Projektphasen, Gesellschaftsvertrag, Organe, Beiräte). 			
Finanzmitteleinsatz ab 2013	Rd. 68.000,- €			
Beginn / Umsetzung des Projektes auch ohne RKF?	Nein			
Frage	x	Indikator	∑	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	1 = vorbereitende Konzepte / Planungen	3	
Was war förderlich?	2	---	0	
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	Praktizierte, enge interkommunale Zusammenarbeit. Etliche Initiativen / möchten sich mit ihren Beiträgen in eine LGS einbringen.	2	Hohe Akzeptanz der LGS in der Region, große Nachfrage und Einbindungswünsche in die LGS
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	2 = nein	4	
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	0 = ja	0	Einbindungswünsche weiterer Partner und Gemeinden liegen vor
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	2 = nein	6	
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein	4	Sehr gute Zusammenarbeit
Fazit	---	Gesamtsumme	19	Entwicklungsstand mittel, Projekt ist zurückgestellt.

Empfehlung nächste Schritte:

- ➔ Fachführung der RKF-Steuerungsgruppe über die LGS Eutin und Diskussion mit der LGS Eutin2016 GmbH-Geschäftsführung
- ➔ Präsentation der Förderregion auf der LGS Eutin 2016 an drei Tagen im September (14.09.-16.09.2016).
- ➔ **Hinweis:** Derzeit keine weiteren Aktivitäten, da ein Beschluss des Landes über eine Auslobung der nächsten LGS (Beschluss erfolgt ggf. in 2017) zunächst abzuwarten ist.

Leitprojekt V: Modellregion für Klimaanpassung
(als Teil der Aktivitäten im Projekt des Klimabündnis Kieler Bucht)

<p>Erarbeitungsstand (Textautor: CAU)</p>	<p>Abgeschlossen: <u>Aktivitäten im Bereich Tourismus, Bildung, Küstenschutz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klimapavillon Kalifornien (Schönberg); • Ausrichtung des Strandfestivals KLIMALE – Küste, Klima, Kunst 2014 in Laboe und 2015 in Eckernförde; • Vorträge und Ausstellungen bei Fremdveranstaltungen (Kieler Woche, Klima & Energie) zwecks Sensibilisierung der Bürger; • Entwurf und Produktion von Broschüren, Flyern, Filmen zur Vermittlung von Klimawandelwissen; • Fortlaufende Gespräche mit Landesvertretern zum Küstenschutz an der Ostseeküste, künstliche Riffe, Treibsel & Seegras, Modellregion im Fahrplan Klimaanpassung SH; • Einzelmaßnahmen im Rahmen der Kieler Anpassungsstrategie (Broschüre „Schietwetter – na und?“, studentische Abschlussarbeiten und Praktika bspw. zu Retentionsflächen-Analysen, Beratung der vom Klimawandel betroffenen Ämter, Konferenz „Klimaanpassungsstrategie der Stadt Kiel zwecks Wissenstransfer Praxis - Wissenschaft); • Veranstaltung von Konferenzen & Workshops zum Thema Küstenschutz/Treibsel/Tourismus mit Kommunal-, Landes- und Wirtschaftsvertretern (z. B. Roundtable Küstenschutz, Fachsymposium Seegras & Treibsel); • Umfangreicher Pressespiegel, Diplom- und Masterarbeiten (wissenschaftliche Publikationen, s. www.klimabuendnis-kieler-bucht.de), Workshop „Fahrradfreundliche Reiseregion“; • NIT-Gästebefragung zu Klimawandel und klimabewussten Reiseangeboten in der Kieler Bucht. Befragung zu Interessenslagen potenzieller Akteure in Strandschutzprojekten; Küstenschutzbedarfe der Kommunen; • Hartsubstrat-Riffe als Unterwasser-(Ausgleichs-)Maßnahme zum Küstenschutz, Tauchtourismus u. Habitatverbesserung (Machbarkeitsstudie von Dr. Kai Ahrendt, Symposium); <p>In Bearbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer Anpassungsstrategie für die Landeshauptstadt Kiel (Federführung Umweltschutzamt LH Kiel); • Seegras/Treibsel: Verwerten statt Entsorgen; • Klima- & Küsten-Erlebnispfad Laboe-Schönberg plus Strände; • Vernetzung mit Partner-Bündnis in Mecklenburg-Vorpommern (KLIWAKOM); • Neubau Gaskraftwerk Hasselfelde mit innovativer Technologie (in Planung, Federführung: Stadtwerke Kiel); • Angebote für Fahrradtouristen im Rahmen der klimabewussten Reiseregion (Interreg 5a Projektantrag geplant). 			
<p>Finanzmitteleinsatz ab 2013</p>	<p>850 € der LH Kiel für Bürger Info-Broschüre „Schietwetter – na und?“, Sachmitteleinsatz Laboe und Eckernförde für KLIMALE (Bühne, Marketing,)</p>			
<p>Beginn/Umsetzung der Maßnahme auch ohne RKF?</p>	<p>Ja zum Teil, da Finanzierung des KBKB-Projektes durch BMUB</p>			
<p>Frage</p> <p>Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?</p>	<p>x</p> <p>3</p>	<p>Indikator</p> <p>3 = abgeschlossen</p>	<p>Σ</p> <p>9</p>	<p>Bemerkung</p> <p>Die Modellregion wird national und international als Good Practice gehandelt (Besuch einer G20 Delegation des Auswärtigen Amtes, Delegationen aus Vietnam und aus China, DPA Film über die interkommunale</p>

				Zusammenarbeit bei der Netzwerkarbeit), Einbeziehung von KMUs, Aufhebung des Treibselerlasses, Klimaanpassung in LEP und im Fahrplan Klimaanpassung des MELUR verankert, Modellprojekt naturbasierter Küstenschutz: Treibseldüne in Eckernförde.
Was war förderlich?	2	Fördermittel, -projekt, Andockung an CAU (Wissenschaftsnähe), Personalausstattung (Koordination, „Kümmerer), großes Netzwerk. Persönliche Kontakte.	10	
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	Aufgreifen der Themen Treibselentsorgung und -verwertung sowie E-Bike-Region	1	
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	2 = nein	4	Für die Implementierung von Maßnahmen ist eine Fokussierung auf Klimaanpassung sinnvoll (Klimaschutz sollte gesondert betrachtet werden).
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	2 = nein	2	Beim Thema Küstenschutz sollten perspektivisch Kontakt & Kooperation mit LKN und MELUR intensiviert werden (Beirat zum Integr. Küstenschutzmanagement); die Kooperation mit der Stadt Eckernförde wird als sinnvoll angesehen.
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	0 = ja	0	Begrenzte Projektlaufzeit ist hinderlich, da einige Maßnahmen langen Vorlauf haben, viele Gespräche geführt werden müssen und der „richtige“ Zeitpunkt u. u. noch nicht gekommen ist. Projekt endet in 2016, Nachfolge-Förderanträge (zu naturbasierter Klimaanpassung, Seegrass-Modellregion und Klimabildung für Auszubildende und Berufstätige) wurden bereits eingereicht.
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein	4	
Fazit	---	Gesamtsumme	30	Entwicklungsstand hoch

Empfehlung nächste Schritte:

- ➔ Hinweis: Maßnahme (mit Ausnahme Kieler Anpassungsstrategie und Neubau Gaskraftwerk) wird – unter dem Vorbehalt einer Anschlussfinanzierung - mit separater Projektgruppe / Zuständigkeit bei der CAU weitergeführt,
- ➔ Förderantrag seitens LHK wurde gestellt für „Masterplan 100% Klimaschutz“ (Konzept / Strategie zur Energie- und CO₂-Einsparung bis 2050).

Leitprojekt VI: Regionale Kooperation

Erarbeitungsstand	Abgeschlossen: <ul style="list-style-type: none"> Zusammenschluss Kiel / Heikendorf / Mönkeberg / Schönkirchen zur „LTO Kieler Förde“, Vertrag interkommunales Gewerbegebiet Melsdorf / Kiel, Vorüberlegungen zur Erweiterung des interkommunalen GE-Gebietes Dänischenhagen / Altenholz / Kiel, Vorstufe Kommunale Gewerbeflächenstrategie Kiel, In Bearbeitung: <ul style="list-style-type: none"> Regionaler Planungsdialog der KielRegion (monatliche Besprechung), B-Plan interkommunales Gewerbegebiet Melsdorf / Kiel, Vorüberlegungen zu einem interkommunal abgestimmten Gewerbegebiet Preetz-Wakendorf, Interkommunal abgestimmtes GE-Gebiet Schönkirchen, Regionales Gewerbeflächenentwicklungskonzept (GF EK), Kreisübergreifende Facharbeitsgruppe zur Förderschifffahrt, Weiterführung des Klimabündnis Kieler Bucht, Tagesgeschäft diverser bestehender Kooperationen, Vorüberlegungen zur Stärkung der Zusammenarbeit und des gegenseitigen Austauschs von Kiel und dem Umland. 			
Finanzmitteleinsatz ab 2013	Rd. 31.000,- €			
Beginn / Umsetzung des Projektes auch ohne RKF?	Ja, jedoch in Teilen Impulswirkungen durch RKF.			
Frage	x	Indikator	Σ	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	2 = in Durchführung	6	
Was war förderlich?	2	Erfahrungen und Erfolge bei vorausgegangenen Projekten. Regionaler Planungsdialog, Facharbeitsgruppe. Engagement der Verwaltungsspitzen (Kreise und LHK).	6	
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	---	0	
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	2 = nein	4	Tendenz zu möglicher Erweiterung mit: interkommunalen Wohngebieten, schulischen Verflechtungen.
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	2 = nein	2	
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	0 = ja	0	Förderantragstellung prüfen.
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein	4	Erfolgreiche Zusammenarbeit.
Fazit	---	Gesamtsumme	22	Entwicklungsstand mittel

Empfehlung nächste Schritte:

- Hinweis: Maßnahme wird mit separaten Projektgruppen / Zuständigkeiten durchgeführt.

Maßnahme Nr. 1: Gestaltung der Kiellinie (ehem. Hindenburgufer)

Erarbeitungsstand	Abgeschlossen: <ul style="list-style-type: none"> • Gespräche mit Interessenvertretern zu „Stadtstrand“ und „Signalturn an der Blücherbrücke“, • GM's zum Sachstand Stadtstrand, • Strukturanalyse Düsternbrook, In Bearbeitung: <ul style="list-style-type: none"> • Reparaturmaßnahmen zur Bestandssicherung. 			
Finanzmitteleinsatz ab 2013	Keine			
Beginn/Umsetzung der Maßnahme auch ohne RKF?	Nein			
Frage	x	Indikator	∑	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	0 = keine	0	Intensive Befassung mit dem Verein Stadtstrand Kiel e.V. und in der Kieler Ratsversammlung. Keine Weiterverfolgung des Stadtstrandes.
Was war förderlich?	2	---	0	
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	---	0	
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	0 = ja	0	Stadtstrand nicht realisierungsfähig
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	2 = nein	2	
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	0 = ja	0	
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein	4	
Fazit	---	Gesamtsumme	6	Entwicklungsstand gering

Empfehlung nächste Schritte:

- ➔ Aus Finanzierungsgründen sind die Planung und der Ausbau erst mittelfristig möglich,
- ➔ Bis dahin Reparaturmaßnahmen zur Bestandssicherung,
- ➔ 2019/20: Erstellung von Aufgabenbeschreibung und Pflichtenheft für VOF-Verfahren inkl. Ideenwettbewerb,
- ➔ Einbindung der Öffentlichkeit,
- ➔ 2021/2022: Beginn der Entwurfs- und Ausführungsplanung.

Maßnahme Nr. 2: Aussichtspunktekonzept „Fördeblicke Düsternbrook“

Erarbeitungsstand	Abgeschlossen: <ul style="list-style-type: none"> Vorkonzept Fördelandschaft - Fördeblicke Düsternbrook (zwischen Landtag und Marinequartier Wik), Strukturanalyse Düsternbrook, Rundgang Kulturspuren Düsternbrook. In Bearbeitung: ---			
Finanzmitteleinsatz ab 2013	Keine			
Beginn/Umsetzung der Maßnahme auch ohne RKF?	Nein			
Frage	x	Indikator	Σ	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	1 = vorbereitende Konzepte / Planungen	3	
Was war förderlich?	2	---	0	
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	---	0	
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	0 = ja	0	
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	2 = nein	2	
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	0 = ja	0	
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein	2	
Fazit	---	Gesamtsumme	7	Entwicklungsstand gering

Empfehlung nächste Schritte :

- Gemeinsames Gespräch/ Brainstorming (Stadtplanungsamt, Grünflächenamt, Stadtgalerie Kiel, Amt Dänischenhagen, Amt Schrevenborn und Amt Probstei) bzgl. möglicher Inhalte und Rahmenseetzungen für die Erarbeitung des Masterplans (Nr. 21).
- Überprüfung der Relevanz der in Düsternbrook geplanten Aussichtspunkte. Abstimmung mit dem Regionalen Sichtachsen- und Aussichtspunktekonzept. Machbarkeitsuntersuchung mit Prüfung der technischen und (naturschutz-)rechtlichen Realisierungsmöglichkeiten.

Hinweis: Die Maßnahme ist bedeutsam im Kontext von:

- Nr. 5 Panoramaweg Ostufer mit Aussichtspunkten auf die Förde,
- Nr. 9 Aussichtspunkte Laboe,
- Nr. 13 Aussichtspunkte nördliche Schwentinemündung,
- Nr. 18 Sichtachsen und Aussichtspunkte Wik,
- Nr. 21 Regionales Sichtachsen- und Aussichtspunktekonzept.

Maßnahme Nr. 3: Teilabschnitt Förderundwanderweg Bereich Arsenal

Erarbeitungsstand	Maßnahme noch nicht begonnen			
Finanzmitteleinsatz ab 2013	Keine			
Beginn/Umsetzung der Maßnahme auch ohne RKF?	Nein			
Frage	x	Indikator	Σ	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	0 = keine		Beginn erst nach Freigabe und Öffnung von Arsenalflächen durch den Bund möglich (Zeitpunkt derzeit noch unklar).
Was war förderlich?	2	Anzahl der Nennungen		
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	Anzahl der Nennungen		
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	2 = nein, 0 = ja		
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	2 = nein, 0 = ja		
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	2 = nein, 0 = ja		
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein, 0 = ja		
Fazit	---	Gesamtsumme		Maßnahme noch nicht begonnen

Empfehlung nächste Schritte:

- Noch keine Handlungsmöglichkeit, da die Arsenalfläche weiterhin Sperrgebiet für die Öffentlichkeit ist.

Maßnahme Nr. 4: Stadtteilumbau / -erneuerung Friedrichsort

Erarbeitungsstand	Abgeschlossen: <ul style="list-style-type: none"> • Rahmenkonzept Falckensteiner Strand, • Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept, • Einleitungsbeschluss zur Erarbeitung von Vorbereitenden Untersuchungen (VU) gem. § 141 BauGB für Alt-Friedrichsort mit Festung Friedrichort, • Antragstellung beim Land SH auf Aufnahme von Alt-Friedrichsort mit Festung in die Städtebauförderung. Die Aufnahme ist erfolgt, • Erarbeitung von Vorbereitenden Untersuchungen (VU) nach Besonderem Städtebaurecht für Alt-Friedrichsort und die Festung Friedrichort, In Bearbeitung: <ul style="list-style-type: none"> • VU Alt-Friedrichsort mit Festung. 			
Finanzmitteleinsatz ab 2013	Keine			
Beginn/Umsetzung der Maßnahme auch ohne RKF?	Ja			
Frage	x	Indikator	Σ	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	1 = vorbereitende Konzepte / Planungen	3	
Was war förderlich?	2	---	0	
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	---	0	
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	2 = nein	4	
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	2 = nein	2	
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	0 = ja	0	
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein	4	
Fazit	---	Gesamtsumme	13	Entwicklungsstand gering

Empfehlung nächste Schritte:

- ➔ Enge Verzahnung mit Maßnahme Nr. 32 (Festung Friedrichsort).
- ➔ In 2016 Beginn der Erarbeitung von Vorkonzepten zur Entwicklung von Gewerbegebiet, Festung, Stadtteilzentrum, Redoute, Fritz-Reuter-Schule.

Maßnahme Nr. 5: Panoramaweg Fördeostufer

Erarbeitungsstand	Abgeschlossen: <ul style="list-style-type: none"> Ebenerdige Querung Verladepier, Umgestaltung und Aufwertung des Aussichtspunktes „Möltenorter Fördekiek“, Nachnutzung Restauration „Kiek ut“, Konzeption im Bereich Hauptstrand Heikendorf (Promenade) und Kitzeberg (Kiekut). In Bearbeitung: <ul style="list-style-type: none"> Planung zur Umgestaltung der Promenade zwischen „Kleinem Strandhaus“ und Liegewiese am Freistrand Heikendorf. 			
Finanzmitteleinsatz ab 2013	Rd. 107.000,- €, Fördermittel rd. 81.000,- €, Zuschuss Dritter/Spenden: rd. 18.000,- €			
Beginn/Umsetzung der Maßnahme auch ohne RKF?	Ja, jedoch in Teilen Impulswirkungen durch RKF.			
Frage	x	Indikator	∑	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	1 = vorbereitende Konzepte / Planungen 3 = Projekt / Maßnahme ist abgeschlossen	4	Mittelwert, da einige Projekte in Planung, nur wenige abgeschlossen.
Was war förderlich?	2	---	0	
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	---	0	
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	2 = nein	4	
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	0 = ja	0	Einbindung potenzieller Fördergeber
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	0 = ja	0	
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein	4	
Fazit	---	Gesamtsumme	12	Entwicklungsstand gering

Empfehlung nächste Schritte :

- Gemeinsames Gespräch/ Brainstorming (Stadtplanungsamt, Grünflächenamt, Stadtgalerie Kiel, Amt Dänischenhagen, Amt Schrevenborn und Amt Probstei) bzgl. möglicher Inhalte und Rahmensetzungen für die Erarbeitung des Masterplans (Nr. 21).

Hinweis: Die Maßnahme ist bedeutsam im Kontext von:

- Nr. 2 Aussichtspunktekonzept „Fördeblicke Düsterbrook“,
- Nr. 9 Aussichtspunkte Laboe,
- Nr. 13 Aussichtspunkte nördliche Schwentinemündung,
- Nr. 18 Sichtachsen und Aussichtspunkte Wik,
- Nr. 21 Regionales Sichtachsen- und Aussichtspunktekonzept.

Maßnahme Nr. 6: Wasserwanderweg Station Oppendorfer Mühle

Erarbeitungsstand	Maßnahme aus finanziellen Gründen noch zurückgestellt			
Finanzmitteleinsatz ab 2013	Keine			
Beginn/Umsetzung der Maßnahme auch ohne RKF?	Ja			
Frage	x	Indikator	Σ	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	0 = keine 1 = vorbereitende Konzepte / Planungen 2 = im Bau / in Durchführung 3 = Projekt / Maßnahme ist abgeschlossen		Aus finanziellen Gründen noch zurückgestellt.
Was war förderlich?	2	Anzahl der Nennungen		
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	Anzahl der Nennungen		
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	2 = nein, 0 = ja		
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	2 = nein, 0 = ja		
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	2 = nein, 0 = ja		
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein, 0 = ja		
Fazit	---	Gesamtsumme		Maßnahme noch nicht begonnen

Empfehlung nächste Schritte:

→ Derzeit keine.

Maßnahme Nr. 7: Fischereimuseum Heikendorf

Erarbeitungsstand	Abgeschlossen: <ul style="list-style-type: none"> Gründung des Trägervereins "Erlebniszentrum Fischerwelt Möltenort", Projektskizze / Konzept-Weiterentwicklung. In Bearbeitung: ---			
Finanzmitteleinsatz ab 2013	Keine			
Beginn/Umsetzung der Maßnahme auch ohne RKF?	Ja			
Frage	x	Indikator	Σ	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	1 = vorbereitende Konzepte / Planungen	3	
Was war förderlich?	2	---	0	
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	---	0	
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	2 = nein	4	
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	2 = nein	2	
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	0 = ja	0	
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein	4	
Fazit	---	Gesamtsumme	13	Entwicklungsstand gering

Empfehlung nächste Schritte:

- Hinweis: Maßnahme wird mit separater Zuständigkeit durch den o.a. Trägerverein durchgeführt.

Maßnahme Nr. 8: MFG5 Konversion - Nutzungsentscheidung, Städtebaulicher Wettbewerb

Erarbeitungsstand	Abgeschlossen: <ul style="list-style-type: none"> • Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept, • Gutachten Gesundheitswirtschaft, • Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Zielfindung, • Entwurf Entwicklungskonzept für das MFG5-Areal, • Aufnahme in das Förderprogramm Stadumbau West, • Zwischennutzungsvertrag und Teilgebietsöffnung, • Einrichtung des Planungsbeirates, • Altlasten: Orientierende Untersuchungen, • Machbarkeitsstudie Verlagerung ABz Kiel des WSA Lübeck (= Tonnenhof), • Logistikgutachten. • Vorbereitende Untersuchungen gem. §141 BauGB, • Entwicklungskonzept. In Bearbeitung: <ul style="list-style-type: none"> • Variantenprüfungen bzgl. Südanbindung, • Ausschreibung Verkehrsgutachten (über Vorzugsvariante), • Vertiefende Altlastenuntersuchungen, • Finanzierungskonzept, • Flora-Fauna-Kartierung, • Bodenwertermittlung, • Umsetzung des ABz Kiel des WSA Lübeck. 			
Finanzmitteleinsatz ab 2013	Rd. 395.000,- € (ohne Unterhaltungsmittel Zwischennutzung und Flüchtlingsunterkünfte).			
Beginn/Umsetzung der Maßnahme auch ohne RKF?	Ja			
Frage	x	Indikator	Σ	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	1 = vorbereitende Konzepte / Planungen	3	
Was war förderlich?	2	Öffentlichkeitsarbeit, Teilgebietsöffnung. Machbarkeitsstudie zur Verlagerung des ABz Kiel des WSA Lübeck als Meilenstein und Türöffner für den Abschluss der VU.	6	
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	Bewusstwerdung für und Aneignung der Fläche durch die Bevölkerung.	1	
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	2 = nein	4	
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	2 = nein	2	
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	0 = ja	0	
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein	4	
Fazit	---	Gesamtsumme	20	Entwicklungsstand mittel

Empfehlung nächste Schritte:

- ➔ Hinweis: Maßnahme wird mit separater Projektgruppe/Zuständigkeit im Stadtplanungsamt Kiel durchgeführt.

Maßnahme Nr. 9: Aussichtspunkte Laboe

Erarbeitungsstand	Abgeschlossen: <ul style="list-style-type: none"> Flankierend: Touristische Attraktivierung und Neugestaltung des Hafenumfelds Laboe und angrenzende Bereiche (wurde in der RKF-Zielplanung als ein Bedarf mit zweiter bis vierter Priorität festgehalten). In Bearbeitung: <ul style="list-style-type: none"> Vorüberlegungen zur Entwicklung der Lagune / Naturerlebnisraum. 			
Finanzmitteleinsatz ab 2013	Keine			
Beginn/Umsetzung der Maßnahme auch ohne RKF?	Ja, jedoch in Teilen Impulswirkungen durch RKF.			
Frage	x	Indikator	Σ	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	0 = keine 1 = vorbereitende Konzepte / Planungen 2 = im Bau / in Durchführung 3 = Projekt / Maßnahme ist abgeschlossen		
Was war förderlich?	2	Anzahl der Nennungen		
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	Anzahl der Nennungen		
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	2 = nein, 0 = ja		
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	2 = nein, 0 = ja		
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	2 = nein, 0 = ja		
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein, 0 = ja		
Fazit	---	Gesamtsumme		Maßnahme noch nicht begonnen

Empfehlung nächste Schritte :

- Gemeinsames Gespräch/ Brainstorming (Stadtplanungsamt, Grünflächenamt, Stadtgalerie Kiel, Amt Dänischenhagen, Amt Schrevenborn und Amt Probstei) bzgl. möglicher Inhalte und Rahmenseetzungen für die Erarbeitung des Masterplans (Nr. 21).

Hinweis: Die Maßnahme ist bedeutsam im Kontext von:

- Nr. 2 Aussichtspunktekonzept „Fördeblicke Düsternbrook“
- Nr. 5 Panoramaweg Ostufer mit Aussichtspunkten auf die Förde,
- Nr. 13 Aussichtspunkte nördliche Schwentinemündung,
- Nr. 18 Sichtachsen und Aussichtspunkte Wik,
- Nr. 21 Regionales Sichtachsen- und Aussichtspunktekonzept.

Maßnahme Nr. 10: Erweiterung Schiffahrtsmuseum Fischhalle

Erarbeitungsstand	Abgeschlossen: <ul style="list-style-type: none"> • Interkommunale abgestimmte Maßnahme aus Arbeitsprozess „Erlebnisraum Kieler Förde“: Neubau einer maritim-historischen Präsentation in einem Neubau in Kiel (Standort Seegarten), Präsentation maritimer Geschichte, Kultur und Technik, • Rahmenkonzept zur Entwicklung der Kieler Innenstadt (mit funktionaler Verknüpfung von Schlossareal und Sartorikai), • Bauliche Ordnung im Außenbereich des Schiffahrtsmuseums und dem angrenzenden Platzbereich, In Bearbeitung: --- Maßnahme aus finanziellen Gründen bisher zurückgestellt.			
Finanzmitteleinsatz ab 2013	Keine			
Beginn/Umsetzung der Maßnahme auch ohne RKF?	Ja, jedoch in Teilen Impulswirkungen durch RKF			
Frage	x	Indikator	Σ	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	0 = keine		
Was war förderlich?	2	Anzahl der Nennungen		
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	Anzahl der Nennungen		
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	2 = nein, 0 = ja		
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	2 = nein, 0 = ja		
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	2 = nein, 0 = ja		
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein, 0 = ja		
Fazit	---	Gesamtsumme		Maßnahme noch nicht begonnen

Empfehlung nächste Schritte:

→ Derzeit keine.

Maßnahme Nr. 11: Erlebnisstrand und Nachnutzung Ölpier Mönkeberg

Erarbeitungsstand	Abgeschlossen: <ul style="list-style-type: none"> • Auftaktworkshop Ölberg (durch Amt Schrevenborn), • Orientierende Altlastenuntersuchung Bereich Ölberg/Ölpier, In Bearbeitung: <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefende Altlasten-Sanierungsuntersuchung, • B-Plan 26 (Teilbereich am Schiffsanleger), • Planerische Vorüberlegungen zur Strandgastronomie / Kiosk. 			
Finanzmitteleinsatz ab 2013	Rd. 16.000,- €, Fördermittel rd. 47.000,- €			
Beginn/Umsetzung der Maßnahme auch ohne RKF?	Ja			
Frage	x	Indikator	∑	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	1 = vorbereitende Konzepte / Planungen	3	
Was war förderlich?	2	---	0	
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	---	0	
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	2 = nein	4	
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	2 = nein	2	
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	0 = ja	0	
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein	4	
Fazit	---	Gesamtsumme	13	Entwicklungsstand gering

Empfehlung nächste Schritte:

→ Derzeit keine.

Maßnahme Nr. 12: Förderundwanderweg Neumühlen-Dietrichsdorf

Erarbeitungsstand	Abgeschlossen: <ul style="list-style-type: none"> • Rahmenkonzept Förderundwanderweg Neumühlen-Dietrichsdorf, • Vorentwurf Wegeführung Bereich Neubau Gaskraftwerk, • Landschaftspflegerischer Begleitplan zum Neubau Gaskraftwerk, • Planung Neugestaltung Heikendorfer Weg, • Bau Fußweg Dietrichsdorfer Höhe. In Bearbeitung: <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitende Untersuchungen nach besonderem Städtebaurecht § 141 BauGB für Neumühlen-Dietrichsdorf. 			
Finanzmitteleinsatz ab 2013	Keine			
Beginn/Umsetzung der Maßnahme auch ohne RKF?	Nein			
Frage	x	Indikator	∑	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	1 = vorbereitende Konzepte / Planungen	3	
Was war förderlich?	2	Planung Neubau Gaskraftwerk.	2	
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	---	0	
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	2 = nein	4	
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	2 = nein	4	
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	0 = ja	0	
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein	4	
Fazit	---	Gesamtsumme	17	Entwicklungsstand mittel

Empfehlung nächste Schritte:

- Einbringung des Rahmenkonzeptes und der Maßnahme in die VU.

Maßnahme Nr. 13: Aussichtspunkte nördliche Schwentinemündung

Erarbeitungsstand	Abgeschlossen: <ul style="list-style-type: none"> Rahmenkonzept Förderundwanderweg Neumühlen-Dietrichsdorf, Vorkonzept Aussichtspunkte, In Bearbeitung: <ul style="list-style-type: none"> Vorbereitende Untersuchungen nach besonderem Städtebaurecht § 141 BauGB für Neumühlen-Dietrichsdorf. 			
Finanzmitteleinsatz ab 2013	Keine			
Beginn/Umsetzung der Maßnahme auch ohne RKF?	Nein			
Frage	x	Indikator	Σ	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	1 = vorbereitende Konzepte / Planungen	3	
Was war förderlich?	2	Anzahl der Nennungen	0	
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	Anzahl der Nennungen	0	
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	2 = nein	2	
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	0 = ja	0	
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	0 = ja	0	
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein	2	
Fazit	---	Gesamtsumme	7	Entwicklungsstand gering

Empfehlung nächste Schritte :

- Gemeinsames Gespräch/ Brainstorming (Stadtplanungsamt, Grünflächenamt, Stadtgalerie Kiel, Amt Dänischenhagen, Amt Schrevenborn und Amt Probstei) bzgl. möglicher Inhalte und Rahmenseetzungen für die Erarbeitung des Masterplans (Nr. 21).

Hinweis: Die Maßnahme ist bedeutsam im Kontext von:

- Nr. 2 Aussichtspunktekonzept „Fördeblicke Düsternbrook“
- Nr. 5 Panoramaweg Ostufer mit Aussichtspunkten auf die Förde,
- Nr. 9 Aussichtspunkte Laboe
- Nr. 18 Sichtachsen und Aussichtspunkte Wik,
- Nr. 21 Regionales Sichtachsen- und Aussichtspunktekonzept.

- Einbringung der Maßnahme die VU.

Maßnahme Nr. 14: Küstenwanderweg Schilksee – Friedrichsort

Erarbeitungsstand	Abgeschlossen: <ul style="list-style-type: none"> • Entwurfskonzept Küstenwanderweg • Kostenschätzung. In Bearbeitung: ---			
Finanzmitteleinsatz ab 2013	Keine			
Beginn/Umsetzung der Maßnahme auch ohne RKF?	Ja, jedoch in Teilen Impulswirkungen durch RKF.			
Frage	x	Indikator	Σ	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	1 = vorbereitende Konzepte / Planungen	3	
Was war förderlich?	2	Sehr gutes Ausgangskonzept und vergleichsweise einfache Umsetzbarkeit des Projektes.	2	
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	---	0	
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	2 = nein	4	
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	2 = nein	1	
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	0 = ja	0	Antragstellung auf Tourismusförderung im Rahmen eines touristischen Konzeptes prüfen
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein	2	
Fazit	---	Gesamtsumme	12	Entwicklungsstand gering

Empfehlung nächste Schritte:

- Die Beantragung von Haushaltsmitteln in der MIP (für 2019/2020) ist erfolgt.

Maßnahme Nr. 15: Renaturierung der Funkstelle Schilksee

Erarbeitungsstand	Abgeschlossen: <ul style="list-style-type: none"> Genehmigung zum Abbruch der alten Funkstelle. In Bearbeitung: ---			
Finanzmitteleinsatz ab 2013	Keine			
Beginn/Umsetzung der Maßnahme auch ohne RKF?	Ja.			
Frage	x	Indikator	Σ	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	0 = keine	0	
Was war förderlich?	2	---	0	
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	---	0	
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	2 = nein	2	
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	2 = nein	2	
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	0 = ja	0	
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein	4	
Fazit	---	Gesamtsumme	8	Entwicklungsstand gering

Empfehlung nächste Schritte:

→ Derzeit laufen Verhandlungen mit dem Eigentümer.

Maßnahme Nr. 16: Ferienanlage Marina Wendtorf

Erarbeitungsstand	Abgeschlossen: <ul style="list-style-type: none"> • B-Plan, • Genehmigungsplanung und Förderantragstellung, • Ausführungsplanung Ferienanlage, • Ausführungsplanung Promenade. In Bearbeitung: <ul style="list-style-type: none"> • Luxus-Ferienanlage ist im Bau (durch Investor). 			
Finanzmitteleinsatz ab 2013	Promenade Marina Wendtorf: Gemeindeanteil rd.193.000,- €, Fördermittel rd. 1.160.000,- €, Privatmittel Investor rd. 580.000,- €			
Beginn/Umsetzung der Maßnahme auch ohne RKF?	Ja			
Frage	x	Indikator	∑	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	2 = im Bau	6	
Was war förderlich?	2	Zusammenarbeit mit Landesbehörden, Zusammenarbeit mit privatem Investor, Vernetzung mit örtlichen und regionalen Akteuren.	6	
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	Win-win-Situation: Zusammenarbeit bei der Sandverbringung aus der Hafeneinfahrt Marina Wendtorf und dessen Einbau am Schönberger Strand.	1	
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	2 = nein	4	
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	2 = nein	2	
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	2 = nein	6	
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein	4	
Fazit	---	Gesamtsumme	29	Entwicklungsstand mittel

Empfehlung nächste Schritte:

→ Derzeit keine.

Maßnahme Nr. 17: Erweiterung Kinderabenteuerland Wendtorf

Erarbeitungsstand	Maßnahme wurde noch nicht begonnen.			
Finanzmitteleinsatz ab 2013	Keine			
Beginn/Umsetzung der Maßnahme auch ohne RKF?	Ja			
Frage	x	Indikator	Σ	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	0 = keine 1 = vorbereitende Konzepte / Planungen 2 = im Bau / in Durchführung 3 = Projekt / Maßnahme ist abgeschlossen		Maßnahme wurde noch nicht begonnen.
Was war förderlich?	2	Anzahl der Nennungen		
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	Anzahl der Nennungen		
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	2 = nein, 0 = ja		
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	2 = nein, 0 = ja		
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	2 = nein, 0 = ja		
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein, 0 = ja		
Fazit	---	Gesamtsumme		Maßnahme noch nicht begonnen

Empfehlung nächste Schritte:

- Prüfung der grundsätzlichen Möglichkeiten einer Förderung.

Maßnahme Nr. 18: Sichtachsen und Aussichtspunkte Wik

Erarbeitungsstand	Abgeschlossen: <ul style="list-style-type: none"> • Festlegung Aussichtspunkte in übergeordneten Planungen, • Aussichtspunkt Schleusenpark Nord mit Sichtachsen Richtung Norden und Osten, • Wegeverbindung zur Uferstraße, • Weg an der Nordmole mit Aussicht auf die Schleuse, • Standortentscheidung für die Niemeyer-Gedenkkapelle: Grünanlage Orchideenwiese (einstimmiger Beschluss der Interessengemeinschaft der Hinterbliebenen des Air France Fluges AF 447 vom 14.11.15). 			
Finanzmitteleinsatz ab 2013	Rd. 1,04 Mio. € (ohne Altlastensanierung)			
Beginn/Umsetzung der Maßnahme auch ohne RKF?	Nein			
Frage	x	Indikator	Σ	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	3 = Projekt / Maßnahme ist abgeschlossen	9	Der angedachte Aussichtspunkt an der Spitze der Scheerhafen-Nordmole mit 270°-Blick auf die Förde ist mittel- bis langfristig nicht herstellbar (Schüttgutlager).
Was war förderlich?	2	Städtebaulicher Planungswettbewerb Wik als Entwicklungsleitlinie. Fördermittel für die Altlastensanierung.	4	
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	Positive Imagebildung für die Wik, Adressbildung für Entwicklung des Maritimen Viertels und des Anscharparks.	1	
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	2 = nein	4	
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	2 = nein	4	
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	2 = nein	6	Derzeit keine Umsetzungsoption auf der Nordmolenspitze.
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein	2	
Fazit	---	Gesamtsumme	30	Entwicklungsstand hoch, Maßnahme ist abgeschlossen.

Empfehlung nächste Schritte :

Maßnahme ist abgeschlossen.

Maßnahme Nr. 19: Förderundwanderweg Wik (Schleusenpark Mitte)

Erarbeitungsstand	Abgeschlossen: <ul style="list-style-type: none"> • Schleusenpark Nord und Anbindung an die Uferstraße, • B-Plan Anscharpark, In Bearbeitung: <ul style="list-style-type: none"> • Ausführungsplanung Bebauung Anscharpark, • Abriss des Gebäude-Altbestandes und Bauvorbereitung. 			
Finanzmitteleinsatz ab 2013	Keine			
Beginn/Umsetzung der Maßnahme auch ohne RKF?	Ja			
Frage	x	Indikator	Σ	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	0 = keine		
Was war förderlich?	2	Anzahl der Nennungen		
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	Anzahl der Nennungen		
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	2 = nein, 0 = ja		
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	2 = nein, 0 = ja		
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	2 = nein, 0 = ja		
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein, 0 = ja		
Fazit	---	Gesamtsumme		Maßnahme noch nicht begonnen

Empfehlung nächste Schritte:

- ➔ Noch keine Möglichkeit, da der Bund die Fläche als Stellplatzanlage (Schleusenpark Mitte) weiterhin benötigt.

Maßnahme Nr. 20: Regionale LandesWasserGartenSchau (LGS)

Erarbeitungsstand	Abgeschlossen: <ul style="list-style-type: none"> • Vorkonzept im Rahmenplan Kieler Förde, • Leitprojekt des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) der KielRegion, • Machbarkeitsstudie, • Bewerbungsbroschüre, • Beschlüsse der politischen Gremien Kiel und Heikendorf zur Einreichung der Bewerbung, • Beschluss des Vorstands der Stiftung U-Boot-Ehrenmal als enger Partner während der LGS, • Einreichung und Präsentation der Bewerbung beim Land, • Erste Vorüberlegungen zur möglichen LGS-Durchführung (Projektphasen, Gesellschaftsvertrag, Organe, Beiräte). 			
Finanzmitteleinsatz ab 2013	Rd. 68.000,- €			
Beginn / Umsetzung des Projektes auch ohne RKF?	Nein			
Frage	x	Indikator	∑	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	1 = vorbereitende Konzepte / Planungen	3	
Was war förderlich?	2	---		
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	Praktizierte, enge interkommunale Zusammenarbeit. Etliche Initiativen / möchten sich mit ihren Beiträgen in eine LGS einbringen.	2	Hohe Akzeptanz der LGS in der Region, große Nachfrage und Einbindungswünsche in die LGS
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	2 = nein	4	
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	0 = ja	0	Einbindungswünsche weiterer Partner und Gemeinden liegen vor
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	2 = nein	6	
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein	4	Sehr gute Zusammenarbeit
Fazit	---	Gesamtsumme	19	Entwicklungsstand mittel, Projekt ist zurückgestellt.

Empfehlung nächste Schritte:

- Fachführung der RKF-Steuerungsgruppe über die LGS Eutin und Diskussion mit der LGS Eutin2016 GmbH-Geschäftsführung
- Präsentation der Förderregion auf der LGS Eutin 2016 an drei Tagen im September (14.09.-16.09.2016).
- **Hinweis: Derzeit keine weiteren Aktivitäten, da ein Beschluss des Landes über eine Auslobung der nächsten LGS (Beschluss erfolgt ggf. in 2017) zunächst abzuwarten ist.**

Maßnahme Nr. 21: Regionales Sichtachsen- u. Aussichtspunktekonzept

Erarbeitungsstand	Abgeschlossen: <ul style="list-style-type: none"> • Konkretisierung des Räumlichen Leitbildes der Förderregion (RKF), • Landschaftsplan Kiel, • Landschaftspläne Umlandgemeinden, • Vorkonzept Fördeblicke Düsternbrook, • Panoramawegroute Ostufer (RKF). In Bearbeitung: ---			
Finanzmitteleinsatz ab 2013	Keine			
Beginn/Umsetzung der Maßnahme auch ohne RKF?	Nein			
Frage	x	Indikator	∑	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	1 = vorbereitende Konzepte / Planungen	3	
Was war förderlich?	2	---	0	
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	---	0	
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	2 = nein	4	
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	0 = ja	0	
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	0 = ja	0	
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	0 = ja	0	
Fazit	---	Gesamtsumme	7	Entwicklungsstand gering

Empfehlung nächste Schritte :

- Gemeinsames Gespräch/ Brainstorming (Stadtplanungsamt, Grünflächenamt, Stadtgalerie Kiel, Amt Dänischenhagen, Amt Schrevenborn und Amt Probstei) bzgl. möglicher Inhalte und Rahmenseetzungen für die Erarbeitung des Masterplans.

Hinweis: Die Maßnahme ist bedeutsam im Kontext von:

- Nr. 2 Aussichtspunktekonzept „Fördeblicke Düsternbrook“
- Nr. 5 Panoramaweg Ostufer mit Aussichtspunkten auf die Förde,
- Nr. 9 Aussichtspunkte Laboe,
- Nr. 13 Aussichtspunkte nördliche Schwentinemündung,
- Nr. 18 Sichtachsen und Aussichtspunkte Wik.

Maßnahme Nr. 22: Konzept „Bewegungsraum Förderundwanderweg“

Erarbeitungsstand	Abgeschlossen: <ul style="list-style-type: none"> • Gutachten für die Sportentwicklung der LHK, • Diverse vorhandene Einrichtungen und Infrastrukturen (s.u.), • Info- und Wegeleitsystem Erlebnis Kieler Förde, In Bearbeitung: <ul style="list-style-type: none"> • Im Bau befindliche Einrichtungen und Infrastrukturen (z.B. Sport- und Freizeitbad Hörn, Marina Wendtorf). <p>---</p>			
Finanzmitteleinsatz ab 2013	Kein			
Beginn/Umsetzung der Maßnahme auch ohne RKF?	Nein			
Frage	x	Indikator	∑	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	0 = keine	0	s.u.
Was war förderlich?	2	---	0	
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	---	0	
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	2 = nein	2	
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	0 = ja	0	
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	0 = ja	0	
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	0 = ja	0	
Fazit	---	Gesamtsumme	2	Entwicklungsstand gering

Empfehlung nächste Schritte:

- ➔ Förderantragstellung (z.B. für Konzepterstellung und die Umsetzung von Maßnahmen auf Grundlage einer Sportentwicklungsplanung, gem. Pkt. 2.f der Sportförderrichtlinie) prüfen.
- ➔ Konzepterstellung.

Anmerkung:

In die o.g. Konzepterstellung sollen in Planung und Bau befindliche, bereits vorhandene, individuell nutzbare Sport-, Freizeit- und Naherholungseinrichtungen, Bewegung fördernde Infrastrukturen und öffentliche Bewegungsräume einbezogen und ergänzt werden, z.B. (Nennungen nicht abschließend):

- Förde, Schwentine, NOK-Ufer, Strände,
- Seebadeanstalten, Badestege, Freibäder, Schwimmhallen,
- Beachsporteinrichtungen, (Event)Flächen für Trendsportarten,
- Skaterparks (fördenah), Kanueinsatzstellen,
- Kinderspiel-, Kinderabenteuerland, Sportparks,
- Minigolfanlagen, Golfplätze, Klettergärten, -anlagen,
- Bewegungsparcours, Gesundheits-/Bewegungsgeräte,
- Uferpromenaden, Fahrrad-, Lauf-, Walk-, Wanderwegenetz,
- Parks, Grünflächen,
- sowie deren (weitestgehende) barrierefreie Zugänglichkeit, Vernetzung und Ausschilderung.

Maßnahme Nr. 23: Ausbau der Fördeschifffahrt

Erarbeitungsstand	Abgeschlossen: <ul style="list-style-type: none"> • Neubau Fähranleger Mönkeberg und Reventlou, • Dynamische Anzeigetafeln (ausgewählte Anleger), • Hinweisschilder auf Anleger der F1 im Bereich Mönkeberg, • Früh tour auf der Förde-Linie, • Dauerhaft kostenlose Mitnahme von Falträdern, • Beschluss Kreis Plön: gemeinsamer Planungs- und Entwicklungsprozess Kreis Plön und LHK), • Vorstudie Masterplan Mobilität. In Bearbeitung: <ul style="list-style-type: none"> • Neubau Schiffsanleger Schilksee (Inbetriebnahme 06/2016), • Vorüberlegungen zur Attraktivierung der SFK-Schiffsflotte, • Ideenfindung durch Facharbeitsgruppe Fördeschifffahrt (Kreis Plön und LHK), • Ausschreibung zur Erarbeitung des Masterplan Mobilität, • „Mobilitätskonzepte für einen nachhaltigen öffentlichen Nah- und Regionalverkehr“ (Kiel, Aktivregion Ostseeküste), • Konzept Ortsbus Schrevenborn mit fahrplantechnischer Anbindung an die Förde-Anleger Heikendorf und Mönkeberg, • Derzeit im Testlauf: Zusatzfahrt am Morgen von Mönkeberg zur Bahnhofsbrücke Kiel. 			
Finanzmitteleinsatz ab 2013	Rd.3,0 Mio. €, Fördermittel: 7,1 Mio. €, Privatmittel: 1.500,- € (v.a. Neubau der Anleger, kein Unterhalt und Betrieb der Schifffahrt)			
Beginn / Umsetzung des Projektes auch ohne RKF?	Nein			
Frage	x	Indikator	Σ	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	1 = vorbereitende Konzepte / Planungen 2 = im Bau / in Durchführung 3 = Projekt / Maßnahme ist abgeschlossen	6	Mittelwert, da im Mai/Juni 2016 Neubau von drei Anlegern abgeschlossen.
Was war förderlich?	2	Initiativen von Förde fördern e.V., Bürgermeister OB, Landrätin Plön.	2	
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	Zubringer-Ortsbus im Amt Schrevenborn in Planung.	1	
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	0 = ja	0	s. Runder Tisch mit dem Kreis Plön.
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	2 = nein	2	s. Runder Tisch mit dem Kreis Plön.
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	0 = ja	0	s. Runder Tisch mit dem Kreis Plön.
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein	4	
Fazit	---	Gesamtsumme	15	Entwicklungsstand mittel

Empfehlung nächste Schritte:

- ➔ Einarbeitung von Workshopergebnissen in den Arbeitsprozess,
- ➔ Weiterbearbeitung durch die AG Fördeschifffahrt.

Maßnahme Nr. 24: Informations- und Wegeleitsystem Gaarden

Erarbeitungsstand	Maßnahme noch nicht begonnen			
Finanzmitteleinsatz ab 2013	Kein			
Beginn/Umsetzung der Maßnahme auch ohne RKF?	Nein			
Frage	x	Indikator	Σ	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	0 = keine		
Was war förderlich?	2	Anzahl der Nennungen		
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	Anzahl der Nennungen		
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	2 = nein, 0 = ja		
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	2 = nein, 0 = ja		
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	2 = nein, 0 = ja		
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein, 0 = ja		
Fazit	---	Gesamtsumme		Maßnahme noch nicht begonnen

Empfehlung nächste Schritte:

- Herstellung einer Infosteile (Standort Ecke Norwegenkai / Hörn-Klappbrücke) in 2016 und Begleitung des federführenden Tiefbauamtes durch Amt 61.

Maßnahme Nr. 25: Maritim-historische Ausstellung (Neubau an der Fischhalle)

Erarbeitungsstand	<p>Abgeschlossen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkommunale abgestimmte Maßnahme aus Arbeitsprozess „Erlebnisraum Kieler Förde“: Neubau einer maritim-historischen Präsentation in einem Neubau in Kiel (Standort Seegarten), Präsentation maritimer Geschichte, Kultur und Technik. Beauftragung einer AG mit der Begleitung der Konzeptumsetzung im Schiffahrtsmuseum, • Rahmenkonzept zur Entwicklung der Kieler Innenstadt (mit funktionaler Verknüpfung von Schlossareal und Sartorikai), <p>In Bearbeitung: ---</p> <p>Die Maßnahme aus finanziellen Gründen bisher zurückgestellt.</p> <p>Die Wiedereröffnung des Schiffahrtsmuseum Fischhalle erfolgte in 2014. Eine zentrale Ausstellung für die Förderregion ist nur mit einem Neubau/Anbau neben dem Schiffahrtsmuseum Fischhalle sinnvoll. Dieser wurde aus finanziellen Gründen auf unbestimmte Zeit zurückgestellt, vgl. Maßnahme Nr. 10.</p>			
Finanzmitteleinsatz ab 2013	Kein			
Beginn/Umsetzung der Maßnahme auch ohne RKF?	Nein			
Frage	x	Indikator	Σ	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	0 = keine 1 = vorbereitende Konzepte / Planungen 2 = im Bau / in Durchführung 3 = Projekt / Maßnahme ist abgeschlossen		
Was war förderlich?	2	Anzahl der Nennungen		
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	Anzahl der Nennungen		
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	2 = nein, 0 = ja		
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	2 = nein, 0 = ja		
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	2 = nein, 0 = ja		
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein, 0 = ja		
Fazit	---	Gesamtsumme		Maßnahme noch nicht begonnen

Empfehlung nächste Schritte:

→ Derzeit keine.

Maßnahme Nr. 26: Informations- und Wegeleitsystem Mitte

Erarbeitungsstand	Abgeschlossen: <ul style="list-style-type: none"> • 2 Stelen am Bahnhof, 1 an der Tourist-Info, • 1 Stele Kieler Altstadt (durch Kaufleute Kieler Innenstadt), In Bearbeitung: <ul style="list-style-type: none"> • 3 Kaufmannschafts-Stelen (Planung). 			
Finanzmitteleinsatz ab 2013	Rd. 26.000,- €, Privatinvestitionen rd. 13.000,- €			
Beginn/Umsetzung der Maßnahme auch ohne RKF?	Nein			
Frage	x	Indikator	Σ	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	1 = vorbereitende Konzepte / Planungen 2 = im Bau / in Durchführung 3 = Projekt / Maßnahme ist abgeschlossen	6	Mittelwert, da bisher nur wenige Stelen aufgestellt.
Was war förderlich?	2	Hohe Akzeptanz in den Kieler Verwaltungen. Positive Resonanz durch die Bevölkerung. Stelen werden geachtet / nicht beklebt.	4	
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	Initiative der Kaufmannschaft Förderkreis Kieler Altstadt.	1	
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	2 = nein	4	
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	2 = nein	2	
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	0 = ja	0	
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein	4	
Fazit	---	Gesamtsumme	21	Entwicklungsstand mittel

Empfehlung nächste Schritte:

- Herstellung einer Infosteile am Anleger Seegarten in 2017 und Begleitung des federführenden Tiefbauamtes durch Amt 61.

Maßnahme Nr. 27: Informations- und Wegeleitsystem Neumühlen-Dietrichsdorf

Erarbeitungsstand	Maßnahme noch nicht begonnen			
Finanzmitteleinsatz ab 2013	Kein			
Beginn/Umsetzung der Maßnahme auch ohne RKF?	Nein			
Frage	x	Indikator	Σ	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	0 = keine		
Was war förderlich?	2	Anzahl der Nennungen		
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	Anzahl der Nennungen		
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	2 = nein, 0 = ja		
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	2 = nein, 0 = ja		
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	2 = nein, 0 = ja		
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein, 0 = ja		
Fazit	---	Gesamtsumme		Maßnahme noch nicht begonnen

Empfehlung nächste Schritte:

- Herstellung einer Info-/Wegeleitstele am Anleger Dietrichsdorf in 2016 und Begleitung des federführenden Tiefbauamtes durch Amt 61.

Maßnahme Nr. 28: Informations- und Wegeleitsystem Amt Schrevenborn

Erarbeitungsstand	Abgeschlossen:			
	<ul style="list-style-type: none"> Installation von insges. 4 Stelen in Heikendorf, Mönkeberg und Schönkirchen. 			
Finanzmitteleinsatz ab 2013	Rd. 24.000,-€, Fördermittel rd. 9.000,-.			
Beginn/Umsetzung der Maßnahme auch ohne RKF?	Nein			
Frage	x	Indikator	∑	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	3 = Projekt / Maßnahme ist abgeschlossen	9	Abschließend bestehen Überlegungen für eine digitale Einstellung der Heikendorfer Wanderrouen ins Internet.
Was war förderlich?	2	Fördermittel der Aktivregion, Enge Zusammenarbeit mit der LHK. (Know-how, Ausschreibung, Vergabe und Bauleitung durch die LHK).	4	
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	Keine Vandalismusschäden zu verzeichnen.	1	Stelen werden von Touristen sehr gut frequentiert.
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	2 = nein	4	
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	2 = nein	2	
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	2 = nein	6	
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein	4	
Fazit	---	Gesamtsumme	30	Entwicklungsstand hoch Maßnahme ist abgeschlossen

Empfehlung nächste Schritte:

→ Keine, da Maßnahme abgeschlossen.

Maßnahme Nr. 29: Informations- und Wegeleitsystem Wik

Erarbeitungsstand	Abgeschlossen: <ul style="list-style-type: none"> Stele Schleusenpark. In Bearbeitung:			
Finanzmitteleinsatz ab 2013	Rd. 13.000,-			
Beginn/Umsetzung der Maßnahme auch ohne RKF?	Nein			
Frage	x	Indikator	Σ	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	0 = keine 1 = vorbereitende Konzepte / Planungen 2 = im Bau / in Durchführung 3 = Projekt / Maßnahme ist abgeschlossen	3	Mittelwert, da bisher nur eine Stele aufgestellt.
Was war förderlich?	2	---	0	
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	---	0	
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	2 = nein	4	
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	2 = nein	2	
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	0 = ja	0	
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein	4	
Fazit	---	Gesamtsumme	13	Entwicklungsstand gering

Empfehlung nächste Schritte:

- Initiierung der Erstellung einer Info-/Wegeleitstele am NOK-Anleger Adlerfähre (in 2017/18).

Maßnahme Nr. 30: Informations- und Wegeleitsystem Wisch

Erarbeitungsstand	Maßnahme noch nicht begonnen			
Finanzmitteleinsatz ab 2013	Kein			
Beginn/Umsetzung der Maßnahme auch ohne RKF?	Nein			
Frage	x	Indikator	Σ	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	0 = keine 1 = vorbereitende Konzepte / Planungen 2 = im Bau / in Durchführung 3 = Projekt / Maßnahme ist abgeschlossen		
Was war förderlich?	2	Anzahl der Nennungen		
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	Anzahl der Nennungen		
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	2 = nein, 0 = ja		
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	2 = nein, 0 = ja		
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	2 = nein, 0 = ja		
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein, 0 = ja		
Fazit	---	Gesamtsumme		Maßnahme noch nicht begonnen

Empfehlung nächste Schritte:

→ Derzeit keine.

Maßnahme Nr. 31: Neubau Schiffsanleger Holtenau
(inhaltlich verknüpft mit Maßnahme Nr. 8, Konversion MFG5)

Erarbeitungsstand	Abgeschlossen: <ul style="list-style-type: none"> • Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept, • Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Zielfindung, • Entwurf Entwicklungskonzept für das MFG5-Areal, • Aufnahme in das Förderprogramm Stadtumbau West, • Zwischennutzungsvertrag und Teilgebietsöffnung, • Einrichtung des Planungsbeirates, • Machbarkeitsstudie Verlagerung ABz Kiel des WSALübeck, • Logistikgutachten, • Vorbereitende Untersuchungen gem. §141 BauGB, • Entwicklungskonzept. In Bearbeitung: <ul style="list-style-type: none"> • Ausschreibung Verkehrsgutachten (über Vorzugsvariante), • Finanzierungskonzept, • Umsetzung ABz Kiel des WSA Lübeck. 			
Finanzmitteleinsatz ab 2013	Zuzurechnen der Maßnahme Nr. 8: Konversion MFG5			
Beginn/Umsetzung der Maßnahme auch ohne RKF?	Ja			
Frage	x	Indikator	∑	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	1 = vorbereitende Konzepte / Planungen	3	
Was war förderlich?	2	Öffentlichkeitsarbeit, Teilgebietsöffnung. Machbarkeitsstudie zur Verlagerung des ABz Kiel des WSA Lübeck als Meilenstein und Türöffner für den Abschluss der VU.	6	
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	Bewusstwerdung für und Aneignung der Fläche durch die Bevölkerung.	1	
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	2 = nein	4	
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	2 = nein	2	
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	0 = ja	0	
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein	4	
Fazit	---	Gesamtsumme	20	Entwicklungsstand mittel

Empfehlung nächste Schritte:

- Hinweis: Maßnahme wird mit separater Projektgruppe/Zuständigkeit im Stadtplanungsamt Kiel durchgeführt.

Maßnahme Nr. 32: Rekonstruktion Festung Friedrichsort

Erarbeitungsstand	Abgeschlossen: <ul style="list-style-type: none"> • Rahmenkonzept Falckensteiner Strand, • Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept, • Bericht über die vorliegenden Informationen zum Entwicklungspotenzial der Festung, • Einleitungsbeschluss zur Erarbeitung von Vorbereitenden Untersuchungen (VU) gem. § 141 BauGB für Alt-Friedrichsort mit Festung Friedrichort, • Antragstellung beim Land SH auf Aufnahme von Alt-Friedrichsort mit Festung in die Städtebauförderung. Die Aufnahme ist erfolgt. • Weitere vorbereitende Gutachten. In Bearbeitung: <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitende Untersuchungen nach Besonderem Städtebaurecht für Alt-Friedrichsort und die Festung Friedrichort. 			
Finanzmitteleinsatz ab 2013	Kein			
Beginn/Umsetzung der Maßnahme auch ohne RKF?	Nein			
Frage	x	Indikator	∑	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	0 = keine	0	
Was war förderlich?	2	Signalwirkung der LGS. Aufdecken der Potenziale. Aktivierung und Vernetzung von Akteuren.	6	
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	Zusammenbringen von Zielstellungen zu übergeordneten Entwicklungszielen.	1	
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	2 = nein	4	
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	2 = nein	2	
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	0 = ja	0	
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein	4	
Fazit	---	Gesamtsumme	17	Entwicklungsstand mittel

Empfehlung nächste Schritte:

- Hinweis: Maßnahme wird mit separater Projektgruppe/Zuständigkeit im Stadtplanungsamt Kiel durchgeführt.

Maßnahme Nr. 33: Promenadengestaltung Strände

Erarbeitungsstand	Abgeschlossen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ B-Plan ▪ Planung der Promenade im Bereich der Ortslage, ▪ Ausbau/Neugestaltung der Strandpromenade ▪ Touristische Attraktivitätssteigerung 			
Finanzmitteleinsatz ab 2013	Rd. 760.000,- €, Fördermittel 540.000,- €			
Beginn/Umsetzung der Maßnahme auch ohne RKF?	Ja			
Frage	x	Indikator	Σ	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	3 = Projekt / Maßnahme ist abgeschlossen	9	Bauzeit 4 Monate, sehr großer Zuspruch!
Was war förderlich?	2	Fördermittelbereitstellung (Shared space).	2	
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	Aus dem großen Erfolg der qualitätsvollen Einweihungsfeier heraus wird 2016 das „Strander Fest“ (Promenadenfest) gefeiert. Starkes Engagement der anliegenden örtlichen Gastronomie. Große Wertschätzung der Strandmeile bei der Bevölkerung und Tagesgästen.	3	
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	2 = nein	4	
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	2 = nein	2	
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	2 = nein	6	
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein	4	
Fazit	---	Gesamtsumme	30	Entwicklungsstand hoch, Maßnahme ist abgeschlossen

Empfehlung nächste Schritte:

→ Keine, da Maßnahme abgeschlossen.

Maßnahme Nr. 34: ZuM Strand Schönberg
(als Teil der Aktivitäten im Projekt des Klimabündnis Kieler Bucht)

Erarbeitungsstand	<p>Abgeschlossen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Machbarkeitsstudie zur Einrichtung eines Bäderbusses, • Machbarkeitsstudie „Konutzung von Küstenschutz, Tauchpfaden und Habitatverbesserung im Vorstrandbereich“, • Fachsymposium Zukunftsmanagement Strand, • Strandsymposium, • Symposium zu Künstlichen Riffen als Küstenschutz, • Treibselworkshop, • Fachtagung Seegras (Angeln), • Seegras-Symposium, <p><u>Hinweis:</u> Erarbeitet wurden wesentliche Fragestellungen und erste Lösungsansätze für das Zukunftsmanagement Schönberger Strand. Weitere inhaltliche Konkretisierungen – übertragbar auch auf andere Küstengemeinden - erfolgten im Projekt Nr. 37 „Modellregion für Klimaanpassung“.</p>			
Finanzmitteleinsatz ab 2013	Keine			
Beginn/Umsetzung der Maßnahme auch ohne RKF?	Ja			
Frage	x	Indikator	∑	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	3 = Projekt / Maßnahme ist abgeschlossen	9	
Was war förderlich?	2	Kümmerer. Intensive Vernetzung (Ministerien des Landes S-H und mit dem Projekt RADOST).	4	
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	Aufnahme des Themas Klimaanpassung in den LEP. Erarbeitung von Grundlagen und Ergebnissen für a) Fördermittelakquisen und b) Sponsoring.	1	
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	2 = nein	4	
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	2 = nein	2	
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	2 = nein	6	
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein	4	
Fazit	---	Gesamtsumme	30	Entwicklungsstand hoch

Empfehlung nächste Schritte:

→ Keine, da Maßnahme abgeschlossen.

Maßnahme Nr. 35: Küstenschutzkonzept Schwedeneck

Erarbeitungsstand	Maßnahme noch nicht begonnen			
Finanzmitteleinsatz ab 2013	Kein			
Beginn/Umsetzung der Maßnahme auch ohne RKF?	Nein			
Frage	x	Indikator	Σ	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	0 = keine 1 = vorbereitende Konzepte / Planungen 2 = im Bau / in Durchführung 3 = Projekt / Maßnahme ist abgeschlossen		
Was war förderlich?	2	Anzahl der Nennungen		
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	Anzahl der Nennungen		
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	2 = nein, 0 = ja		
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	2 = nein, 0 = ja		
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	2 = nein, 0 = ja		
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein, 0 = ja		
Fazit	---	Gesamtsumme		Maßnahme noch nicht begonnen

Empfehlung nächste Schritte:

→ Derzeit keine geplant.

Maßnahme Nr. 36: Küstenschutzkonzept Stein

Erarbeitungsstand	In Bearbeitung:			
	<ul style="list-style-type: none"> Auftaktgespräche 			
Finanzmitteleinsatz ab 2013	Kein			
Beginn/Umsetzung der Maßnahme auch ohne RKF?	Nein			
Frage	x	Indikator	∑	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	0 = keine	0	
Was war förderlich?	2	---	0	
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	---	0	
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	2 = nein	2	
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	2 = nein	2	
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	0 = ja	0	
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein	2	
Fazit	---	Gesamtsumme	6	Entwicklungsstand gering

Empfehlung nächste Schritte:

→ Derzeit keine.

Maßnahme Nr. 37: Modellregion für Klimaanpassung

(als Teil der Aktivitäten im Projekt des Klimabündnis Kieler Bucht)

<p>Erarbeitungsstand (Textautor: CAU)</p>	<p>Abgeschlossen:</p> <p><u>Aktivitäten im Bereich Tourismus, Bildung, Küstenschutz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klimapavillon Kalifornien (Schönberg); • Ausrichtung des Strandfestivals KLIMALE – Küste, Klima, Kunst 2014 in Laboe und 2015 in Eckernförde; • Vorträge und Ausstellungen bei Fremdveranstaltungen (Kieler Woche, Klima & Energie) zwecks Sensibilisierung der Bürger; • Entwurf und Produktion von Broschüren, Flyern, Filmen zur Vermittlung von Klimawandelwissen; • Fortlaufende Gespräche mit Landesvertretern zum Küstenschutz an der Ostseeküste, künstliche Riffe, Treibsel & Seegras, Modellregion im Fahrplan Klimaanpassung SH; • Einzelmaßnahmen im Rahmen der Kieler Anpassungsstrategie (Broschüre „Schietwetter – na und?“, studentische Abschlussarbeiten und Praktika bspw. zu Retentionsflächen-Analysen, Beratung der vom Klimawandel betroffenen Ämter, Konferenz „Klimaanpassungsstrategie der Stadt Kiel zwecks Wissenstransfer Praxis - Wissenschaft); • Veranstaltung von Konferenzen & Workshops zum Thema Küstenschutz/Treibsel/Tourismus mit Kommunal-, Landes- und Wirtschaftsvertretern (z. B. Roundtable Küstenschutz, Fachsymposium Seegras & Treibsel); • Umfangreicher Pressespiegel, Diplom- und Masterarbeiten (wissenschaftliche Publikationen, s. www.klimabuendnis-kieler-bucht.de), Workshop „Fahrradfreundliche Reiseregion“; • NIT-Gästebefragung zu Klimawandel und klimabewussten Reiseangeboten in der Kieler Bucht. Befragung zu Interessenslagen potenzieller Akteure in Strandschutzprojekten; Küstenschutzbedarfe der Kommunen; • Hartsubstrat-Riffe als Unterwasser-(Ausgleichs-)Maßnahme zum Küstenschutz, Tauchtourismus u. Habitatverbesserung (Machbarkeitsstudie von Dr. Kai Ahrendt, Symposium); <p>In Bearbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer Anpassungsstrategie für die Landeshauptstadt Kiel (Federführung Umweltschutzamt LH Kiel); • Seegras/Treibsel: Verwerten statt Entsorgen; • Klima- & Küsten-Erlebnispfad Laboe-Schönberg plus Strände; • Vernetzung mit Partner-Bündnis in Mecklenburg-Vorpommern (KLIWAKOM); • Neubau Gaskraftwerk Hasselfelde mit innovativer Technologie (in Planung, Federführung: Stadtwerke Kiel); • Angebote für Fahrradtouristen im Rahmen der klimabewussten Reiseregion (Interreg 5a Projektantrag geplant). 			
<p>Finanzmitteleinsatz ab 2013</p>	<p>850 € der LH Kiel für Bürger Info-Broschüre „Schietwetter – na und?“, Sachmitteleinsatz Laboe und Eckernförde für KLIMALE (Bühne, Marketing,...)</p>			
<p>Beginn/Umsetzung der Maßnahme auch ohne RKF?</p>	<p>Ja zum Teil, da Finanzierung des KBKB-Projektes durch BMUB</p>			
<p>Frage</p> <p>Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?</p>	<p>x</p> <p>3</p>	<p>Indikator</p> <p>3 = abgeschlossen</p>	<p>Σ</p> <p>9</p>	<p>Bemerkung</p> <p>Die Modellregion wird national und international als Good Practice gehandelt (Besuch einer G20 Delegation des Auswärtigen Amtes, Delegationen aus Vietnam und aus China, DPA Film über die interkommunale</p>

Evaluationsbericht

				Zusammenarbeit bei der Netzwerkarbeit), Einbeziehung von KMUs, Aufhebung des Treibselerlasses, Klimaanpassung in LEP und im Fahrplan Klimaanpassung des MELUR verankert, Modellprojekt naturbasierter Küstenschutz: Treibseldüne in Eckernförde.
Was war förderlich?	2	Fördermittel, -projekt, Andockung an CAU (Wissenschaftsnähe), Personalausstattung (Koordination, „Kümmerer“), großes Netzwerk. Persönliche Kontakte.	10	
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	Aufgreifen der Themen Treibselentsorgung und -verwertung sowie E-Bike-Region.	1	
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	2 = nein	4	Für die Implementierung von Maßnahmen ist eine Fokussierung auf Klimaanpassung sinnvoll (Klimaschutz sollte gesondert betrachtet werden).
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	2 = nein	2	Beim Thema Küstenschutz sollten perspektivisch Kontakt & Kooperation mit LKN und MELUR intensiviert werden (Beirat zum Integr. Küstenschutzmanagement); die Kooperation mit der Stadt Eckernförde wird als sinnvoll angesehen.
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	0 = ja	0	Begrenzte Projektlaufzeit ist hinderlich, da einige Maßnahmen langen Vorlauf haben, viele Gespräche geführt werden müssen und der „richtige“ Zeitpunkt u. u. noch nicht gekommen ist. Projekt endet in 2016, Nachfolge-Förderanträge (zu naturbasierter Klimaanpassung, Seegrass-Modellregion und Klimabildung für Auszubildende und Berufstätige) wurden bereits eingereicht.
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein	4	
Fazit	---	Gesamtsumme	30	Entwicklungsstand hoch

Empfehlung nächste Schritte:

- ➔ Hinweis: Maßnahme (mit Ausnahme Kieler Anpassungsstrategie und Neubau Gaskraftwerk) wird – unter dem Vorbehalt einer Anschlussfinanzierung - mit separater Projektgruppe / Zuständigkeit bei der CAU weitergeführt.
- ➔ Förderantrag seitens LHK wurde gestellt für „Masterplan 100% Klimaschutz“ (Konzept / Strategie zur Energie- und CO₂-Einsparung bis 2050).

Maßnahme Nr. 38: Hochwasserschutzkonzept für die Fördereion

Erarbeitungsstand	Abgeschlossen: <ul style="list-style-type: none"> Bestandsplan Relief und Küste des RKF (Digitale Daten), Fachplan Küstenschutz : Digitales Küstenkataster S-H, Mikroskalige Bewertung von Überflutungen für den Bereich der LH Kiel und Strände, Strände: Küstenschutzkonzept für den Abschnitt Ortslage bis einschließlich Steilküste, Bauliche Ufererhöhungen im Bereich Kiellinie LHK, Bachelor- und Masterarbeiten zur Starkregenretention in Kiel, In Bearbeitung: <ul style="list-style-type: none"> Verstärkung des Landesschutzdeiches vor Friedrichsort (Planung). 			
Finanzmitteleinsatz ab 2013	Kein			
Beginn/Umsetzung der Maßnahme auch ohne RKF?	Nein			
Frage	x	Indikator	Σ	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	1 = vorbereitende Konzepte / Planungen	1	Erarbeitung eines regional abgestimmten Konzeptes nötig.
Was war förderlich?	2	---	0	
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	---	0	
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	2 = nein	4	
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	0 = ja	0	Nachrichtliche Information: Eckernförde hat die gleiche Problematik.
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	0 = ja	0	
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein	2	
Fazit	---	Gesamtsumme	7	Entwicklungsstand gering

Empfehlung nächste Schritte:

- In Anknüpfung an den offenen Brief des Klimabündnis Kieler Bucht an die Landesregierung, den designierten „Aktionsplan Klimaanpassung“ des Landes und mit Aufhänger Erhöhung des Landeschutzdeich vor Friedrichsort:
 - Prüfung der grundsätzlichen Förderfähigkeit eines Hochwasserschutzkonzeptes für die Fördereion.
 - Wenn aussichtsreich, Schreiben der RKF-Partner mit dem Ziel einer finanziellen Unterstützung des Landes zur Erstellung eines Hochwasserschutzkonzeptes für die Fördereion.
 - Einwerbung von Mitteln für einen „Klimaanpassungsmanager“ für die Fördereion (förderfähig über das Bundesumweltministerium).

Maßnahme Nr. 39: Fördermittelakquise zur Projektumsetzung

Erarbeitungsstand	Abgeschlossen: <ul style="list-style-type: none"> • Sachstände zu Förderprogrammen, • Abstimmung mit Aktivregion Ostseeküste, • Infoveranstaltung EU-Förderung, • Veröffentlichung Richtlinie zur Förderung nicht investiver / investiver touristischer Projekte und Maßnahmen 2015-2020 (2023), • Sportförderrichtlinie, In Bearbeitung: <ul style="list-style-type: none"> • Aktualisierung Stand der Förderprogramme für den Zeitraum 2014-2020. 			
Finanzmitteleinsatz ab 2013	Kein			
Beginn/Umsetzung der Maßnahme auch ohne RKF?	Nein			
Frage	x	Indikator	Σ	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	0 = keine	0	Förderrichtlinien für die Themenbereiche Tourismus, Sport und Klimaschutz liegen vor. Vorabstimmungen erfolgten projektspezifisch bilateral zwischen Kommunen und Fördergebern.
Was war förderlich?	2	---	0	
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	---	0	
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	2 = nein	4	
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	0 = ja	0	
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	2 = nein	6	
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein	4	
Fazit	---	Gesamtsumme	14	Entwicklungsstand gering

Empfehlung nächste Schritte:

- Zusendung der (bisher veröffentlichten) aktuellen Förderrichtlinien an alle Mitglieder der Steuerungsgruppe.

Maßnahme Nr. 40: Regionaler Ausgleichsflächenpool

Erarbeitungsstand	Maßnahme noch nicht begonnen			
Finanzmitteleinsatz ab 2013r	Kein			
Beginn/Umsetzung der Maßnahme auch ohne RKF?	Nein			
Frage	x	Indikator	Σ	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	0 = keine		Maßnahme noch nicht begonnen
Was war förderlich?	2	Anzahl der Nennungen		
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	Anzahl der Nennungen		
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	2 = nein, 0 = ja		
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	2 = nein, 0 = ja		
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	2 = nein, 0 = ja		
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein, 0 = ja		
Fazit	---	Gesamtsumme		Maßnahme noch nicht begonnen

Empfehlung nächste Schritte:

- Vorschlag als Thema für künftige interkommunale Vorabstimmungen/Zusammenarbeit. Ggf. Ausweitung auf Flächen der KielRegion.

Maßnahme Nr. 41: Gewerbeflächenkataster/Regionale GE-Entwicklung

Erarbeitungsstand	Abgeschlossen: <ul style="list-style-type: none"> • Vertrag interkommunales Gewerbegebiet Melsdorf – Kiel, • FNP-Änderung für interkommunales Gewerbegebiet Melsdorf - Kiel, • Vorüberlegungen zur Erweiterung des interkommunalen GE-Gebietes Dänischenhagen / Altenholz / Kiel, • Flächenkataster –Monitoring KielRegion, • Vorstufe Kommunale Gewerbeflächenstrategie Kiel, In Bearbeitung: <ul style="list-style-type: none"> • Regionaler Planungsdialog der KielRegion (monatliche Besprechung), • B-Plan interkommunales Gewerbegebiet Melsdorf – Kiel, • Vorüberlegungen zu einem interkommunal abgestimmten Gewerbegebiet Preetz - Wakendorf, • Interkommunal abgestimmtes GE-Gebiet Schönkirchen, • Regionales Gewerbeflächenentwicklungskonzept (GF EK) für Planungsraum II und Neumünster. 			
Finanzmitteleinsatz ab 2013	Rd. 31.000,- €			
Beginn/Umsetzung der Maßnahme auch ohne RKF?	Ja, im Rahmen der Umsetzung des REK			
Frage	x	Indikator	∑	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	2 = in Durchführung	6	
Was war förderlich?	2	Gute Erfahrungen und wirtschaftliche Erfolge bei konkreten interkommunalen Projekten. Regionaler Planungsdialog.	4	
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	---	0	
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	2 = nein	4	
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	2 = nein	2	
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	0 = ja	0	
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein	4	Erfolgreiche Zusammenarbeit.
Fazit	---	Gesamtsumme	20	Entwicklungsstand mittel

Empfehlung nächste Schritte:

- Hinweis: Maßnahme wird mit separater Projektgruppe/Zuständigkeit bei der KielRegion durchgeführt.

Maßnahme Nr. 42: Sachstandsvermittlung über die Projektumsetzung

Erarbeitungsstand	Abgeschlossen bzw. laufend in Bearbeitung: Aktualisierung der Projekt-Webseite und des digitalen Informations- und Wegeleitsystems. Regelmäßige Information der Steuerungsgruppe.			
Finanzmitteleinsatz ab 2013	Rd. 1.300 -€ (Hosting RKF-Webseite)			
Beginn/Umsetzung der Maßnahme auch ohne RKF?	Nein			
Frage	x	Indikator	Σ	Bemerkung
Welche (Teil-)Ergebnisse konnten bisher erreicht werden?	3	2 = in Durchführung	6	
Was war förderlich?	2	---	0	
Lassen sich unbeabsichtigte, verdeckte oder direkte / indirekte Erfolge feststellen?	1	---	0	
Besteht inhaltlicher / thematischer Änderungs- / Ergänzungsbedarf?	2	2 = nein	4	
Besteht Einbindungsbedarf für weitere Akteure, Gemeinden oder Institutionen?	1	2 = nein	2	
Besteht Optimierungsbedarf bei Ressourcen und Finanzierung?	3	2 = nein	6	
Besteht Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit?	2	2 = nein	4	
Fazit	---	Gesamtsumme	22	Entwicklungsstand mittel

Empfehlung nächste Schritte:

- Versand des Zwischenberichtes zur RKF-Umsetzung im Mai 2016 an alle Mitglieder der Steuerungsgruppe,
- Geschäftliche Mitteilung
- an die politischen Gremien der RKF-Kommunen (Mai - Juli 2016).